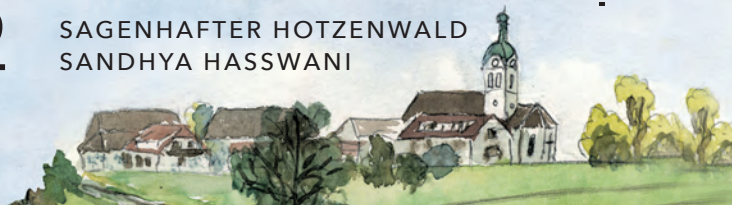


«DER MOOSTEUFEL UND DER HOTZENBLITZ»

SAGENHAFTER HOTZENWALD
SANDHYA HASSWANI

reinhardt



Die Wochenzeitung für Allschwil

Allschwiler Wochenblatt

Freitag, 28. August 2020 – Nr. 35



Redaktion 061 264 64 91 Inserate 061 645 10 00 Abo-Service 061 645 10 00 redaktion@allschwilerwochenblatt.ch

Grossauflage

 **CareOne**
MIT HERZ UMSORGT.
**Ihre neue Spitex
in Allschwil!**
Rufen Sie an:
058 255 55 00
www.careone.ch

**Kleiner Preis –
grosse Wirkung!**
Ihr Frontinserat
ab Fr. 110.–

 **adullam**
Spital · Pflegezentren

**100 JAHRE
ALTERSMEDIZIN
FÜR BASEL UND
BASELSTADT**

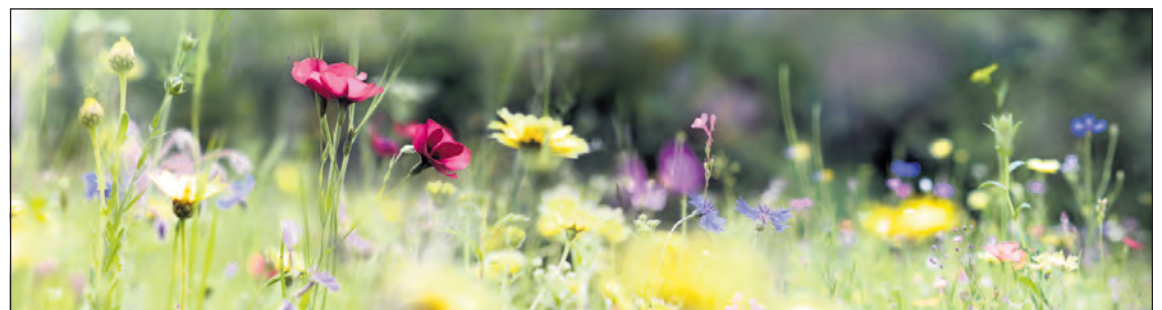
Standorte
Basel / Riehen www.adullam.ch

Im Mühle stall gibt es wieder Kunst zu sehen



Letzten Freitag feierte die diesjährige Ausstellung des Allschwiler Kunst-Vereins Vernissage. Rund 40 Personen fanden sich dazu im Mühle stall ein. Noch bis am 13. September sind dort Werke von fünf Kunstscha ffenden (im Bild Isabelle Wiessler, links, mit zwei Ausstellungsbesuchern) zu sehen. Foto Andrea Schäfer

Seite 3



050030



DILL OPTIK
 Binningerstrasse 5 • Allschwil
 061 481 74 64 • dilloptik.ch



**Dauer-
Ausstellung**
 Zwei Schaufenster
 Brunnigasse 1
 4153 Reinach
 Malt Bilder auf
 Bestellung

René Linder,
 Klybeckstrasse 249, 4057 Basel
 E-Mail: renlinder@bluewin.ch
 Tel. 061 631 10 35, 076 435 49 85

**RODI
IHR UMZUGSPROFI**

Umzüge, Entsorgungen,
 Reinigungen und Räumungen,
 2. Pers., Lieferwagen.
 Ab Fr. 100.-/Std.

Telefon 078 748 66 06

**Erfahrener Gärtner übernimmt
alle Gartenarbeiten**

Pflastersteine, Pflanzen etc.,
 zuverlässig und preiswert. Tel. 079 425 08 25

Carreisen
HARDEGGER
 Umzüge
 061 317 90 30
 www.hardegger.ch

**Angebot
der Woche**

	€	CHF
Charolais-Rindfleisch Nierstück	kg 21.95	24.12
Lammkotelett	kg 17.95	19.73
Lammgigot	kg 14.95	16.43
Fol-Epi-Käse 50% FG	kg 17.65	19.40
Chaumes-Käse 25% FG	kg 18.25	20.05
Pinot Gris Cuvée du Centenaire Freund 2017 Cave de Turckheim	75 cl 5.63	6.19
Bourgogne Pinot Noir 2016 Domaine Des Croix Perrieres-Jadot	75 cl 12.46	13.69
N° 7 Rosé Côtes de Thongue 2018 Domaine Croix Belle	75 cl 12.71	13.97
Ritzenthaler Brut Crémant d'Alsace – Cave de Turckheim	75 cl 5.54	6.09

**FREUND HEGENHEIM
ELSASS**
 TEL. 0033 389 69 09 09

Kurzschl  **ss?**
 Keine Sorge, Unternährer ist für Sie da: 061 382 72 72.
 www.unternaehrer-ag.ch
 Unternährer
 Unser Elektroprofi

**Achtung!
Bargeld-Pelzankauf**

**Wir kaufen Pelzmäntel und
-Jacken und zahlen dafür bis zu
5000.- Franken in bar!**

Des Weiteren kaufen wir antike Möbel, Tafel-
 silber, Porzellan- und Bronzefiguren, Schreib-
 und Nähmaschinen sowie Uhren und
 Schmuck jeglicher Art zu Höchstpreisen an.

**Firma Klein seit 1974
Info 076 718 14 08**

Müssen Sie räumen?

Wir kaufen, schätzen und räumen ganze
 Haushaltungen und Nachlässe.
 Speziell: Antike Möbel, Porzellan,
 Nippes und Gemälde.
 Räumung besenrein inkl. Entsorgung.
 Zahlung bar, nach sorgfältiger Schätzung
 durch unser Fachpersonal.

Brockenstube Allschwil
 Parkallee 65
 4123 Allschwil
 Tel. 076 397 40 88
 brockenstube-allschwil@sunrise.ch
 www.brockenstube-jappert.ch

SITZGRUPPE



**Fr. 1000.- zahlen wir für Ihre
alte Garnitur beim Kauf einer
neuen Polstergruppe.**

Gilt nicht für Abhol- und Nettopreise

der Möbellade von Basel

**TRACHTNER
MÖBEL**

Parkplätze vor den Schaufenstern
 Spalenring 138, 4055 Basel
 061 305 95 85 www.trachtner.ch
 Tram/Bus: 1, 6, 50 bis Brausebad od. 8, 33, 34 bis Schützenhaus
 Di – Fr 09.00 – 12.00 / 13.30 – 18.30 Uhr, Sa 09.00 – 16.00 Uhr

Ausstellung

Im Mühle stall ist trotz Corona etwas los

Der Allschwiler Kunst-Verein zeigt aktuell Werke von fünf Kuns tschaffenden im Mühle stall. Letzten Freitag war Verniss age.

Von Andrea Schäfer

«Es freut mich sehr, dass Sie alle trotz Schutzmassnahmen den Weg in den Mühle stall gefunden haben», begrüsst Ursula Waldner, Präsidentin des Allschwiler Kunst-Vereins (AKV) am letzten Freitagabend die Gäste bei der Verniss age der diesjährigen Ausstellung des Vereins. Gemeinderat Andreas Bammatter, neu zuständig fürs Ressort Kultur, dankte bei seiner Ansprache dem AKV für sein lang-jähriges Engagement und gratulierte ihm zum 40-Jahr-Jubiläum. «Das zeigt doch, dass der Verein etwas Wichtiges ist für Allschwil und er einen langen Atem hat», so Bammatter.

Wie Waldner gegenüber dem AWB erklärt, konnte das Jubiläum bisher leider wegen der Corona-Pandemie nicht gefeiert werden. «Alle speziellen Sachen, die wir organisiert hatten sind ins Wasser gefallen» so Waldner. Der AKV plane jedoch, abgesagte Ausflüge und Atelierbesuche nachzuholen.

Der neue Corona-Alltag war auch bei der Verniss age unübersehbar. Die rund 40 Anwesenden wurden beim Eingang des Mühle stalls nach dem Händedesinfizieren zum Tragen von Masken aufgefordert und erhielten ein Nummernschild – nicht mehr als 100 Personen dürfen gleichzeitig im Saal anwesend sein.



Im Mühle stall hat es genug Platz, um Abstand zu halten. Maskenpflicht gilt laut AKV nur, wenn mehr als 20 Leute im Raum sind. Fotos Andrea Schäfer

Im Eingangsbereich erschreckt wohl so mancher an der gefürchteten Holzfigur «Zombie» von Norman Altermatt. Sie ist der Pandemielage entsprechend ebenfalls mit Mundschutz ausgestattet. «Wir haben Einbahnverkehr», erklärt Waldner eine weitere Vorsichtsmassnahme. Die Ausstellungsbesucher werden durch den Notausgang im hinteren Bereich des Raumes wieder nach draussen geleitet.

Fünfer-Ausstellung

Der AKV habe sich letztlich – viel kurzfristiger als sonst – trotz Corona zur Durchführung der Ausstellung entschieden. «Es läuft ja nicht viel momentan und die Künstler hatten wir bereits verpflichtet», so die AKV-Präsidentin. Die Unsicherheit, ob die Ausstellung denn auch wirklich stattfinden kann, sei gross gewesen. «Vor etwa zwei Wo-

chen wurde dann unser eingereichtes Schutzkonzept bewilligt.»

Neben Kettesägenkünstler Norman Altermatt, der als Forstwart im hiesigen Forstrevier tätig ist, sind vier weitere Kuns tschaffende an der Ausstellung beteiligt. «Wir schauen immer, dass wir eine möglichst breitgefächerte Ausstellung haben», sagt Waldner. «Jetzt haben wir Acryl- und Ölmalerei, eine ganz eigene Technik auf textilem Untergrund sowie Holz und Keramik.»

Die Keramikfiguren stammen von der Allschwiler Rice Wunderli, die hier eine Mal- und Zeichenschule führt. Ihre Figuren haben die Fasnacht als Thema. Der Basler Rolf Holstein bietet mit seinen Acrylarbeiten einen Querschnitt durch sein künstlerisches Schaffen und die Französin Isabelle Wiessler zeigt farbenfrohe textile Kunst, der sie mit Sticken und Nähen eine besondere Struktur verleiht.

Die Ölgemälde stammen von der Ukrainerin Ganna Kryvolap. Sie wurde dieses Jahr als «Honored Artist of Ukraine» nominiert. Auf den in Allschwil ausgestellten Werken von ihr sind unter anderem die Skylines von verschiedenen Städten zu erkennen.

Die Ausstellung ist noch bis am 13. September zu sehen und wird wie bereits in den vergangenen Jahren durch ein zumeist musikalisches Begeitprogramm ergänzt.

Öffnungszeiten der Ausstellung

Noch bis am 13. September jeweils am Mittwoch und Freitag von 17 bis 19.30 Uhr, und Samstag und Sonntag von 14 bis 18 Uhr. Details zum Begeitprogramm gibts im Veranstaltungskalender auf Seite 31.

Kolumne

Wunschträume und Traumziele

Ferienzeit. Das Wetter ist prächtig, die Verlockungen sind gross, die Lust zu arbeiten eher reduziert. Da wünschen viele, die Leinen loszulassen und einfach zu verreisen, wohin es sie im Moment gerade ziehen mag. Über mögliche Konsequenzen nachdenken, nein, das ist unnötig, unbequem oder anstrengend.



Von Verena Müller Daum

Möglicherweise hat man vorher schon erfahren, dass das eine oder andere Traumziel nicht empfehlenswert ist, da sich hier ein Virus mit hübschem Namen besonders fleissig vermehrt. Aber der Wunsch, gerade diese Gegend zu besuchen ist so gross, dass andere Überlegungen keine Chance haben.

Der Ärger beim Heimkommen ist vorprogrammiert, aber es wird dann doch ausgerufen und so getan, als würde man grosses Unrecht erleiden. Man gehört doch gar nicht zur Risikogruppe. Man findet sich immun und schliesslich ist man ein «mündiger» Bürger, der auf sich selbst aufpassen kann. Darum findet man es auch unnötig, die verordnete Quarantäne anzutreten und man geht munter seinem gewohnten Alltag nach. Dumm ist nur, wenn sich nach ein paar Tagen Symptome bemerkbar machen. Wenn man Glück hat, kann man während der folgenden (kranken) Tage darüber nachdenken, wen man seit der Rückkehr aus dem Urlaub alles getroffen und gegebenenfalls angesteckt hat. Schön wäre es, wenn dabei die Einsicht dämmerte, dass möglicherweise echte Virologen doch Recht haben könnten und selbsternannte «Experten» eher zu den Scharlatanen gezählt werden sollten.

Tröstlich ist, dass die meisten Menschen sich der Vernunft verpflichten und vorsichtig sind. Sie denken an ihre Familien und Freunde, sie nehmen Rücksicht auf ihre Mitmenschen. Und, last but not least, sie wollen gesund bleiben und leben selbst gerne. – In diesem Sinne: Schöne Ferien!



Jean-Jacques Winter (links) und Ursula Waldner (rechts), Vizepräsident und Präsidentin des AKV, mit den an der Verniss age anwesenden ausstellenden Künstlern: Rice Wunderli, Rolf Holstein und Isabelle Wiessler (Mitte von links).

Abstimmung

Allschwil entscheidet über die Zukunft des Lindenplatzes

Abstimmung «Umgestaltung Lindenplatz»: Hier gibts Infos zum Projekt und Standpunkte der Befürworter und Gegner.

Von **Andrea Schäfer**

Am 27. September stimmen die Allschwiler Stimmberechtigten über das Projekt «Umgestaltung Lindenplatz» ab. Es ist ein Projekt mit langer Vorgeschichte und geht auf eine Petition der Interessengemeinschaft Neuallschwil aus dem Jahr 2013 zurück.

Nach mehreren partizipativen Veranstaltungen zum Miteinbezug der Bevölkerung und einer Potenzialstudie wurde 2018 ein Studienauftrag durchgeführt. Das von einer aus Gemeinde-, Einwohnerräten und Fachexperten bestehenden Jury gewählte Projekt der Meta Landschaftsarchitektur aus Basel wurde im Februar 2019 der Bevölkerung im Rahmen einer Wettbewerbsausstellung vorgestellt.

Anfang November 2019 segnete der Einwohnerrat das Vorprojekt mit 30 Ja- zu einer Nein-Stimme bei drei Enthaltungen deutlich ab. Zwei Wochen später entschieden sich drei Allschwilerinnen – Marlies Schmid, Monica Tedesco und Suzanne Mayenzet – gegen den Einwohnerratsentscheid das Referendum zu ergreifen. Als Hauptgründe



Der Kiosk soll an die Ecke Baslerstrasse/Lindenstrasse verlegt werden.

Plan ©META

für ihren Entscheid nannten sie den vorgesehenen Mergelbelag des Platzes wie auch die Entfernung von Hecken und einigen Bäumen.

Verzögert wegen Corona

Im Dezember reichte die Gruppe, die inzwischen unter dem Namen «Bewegung LindenGrün» agiert 881 Unterschriften von Allschwiler Stimmberechtigten ein – gereicht hätten 500. Die Referendumsabstimmung wurde auf den 17. Mai angesetzt, dann aber wegen der

Corona-Pandemie verschoben. Konkret abgestimmt wird Ende September über den vom Einwohnerrat gutgeheissenen Bruttokredit von 3,14 Millionen Franken für die weitere Planung und Ausführung des Projekts. Laut Bericht des Gemeinderats (GR) rechnet Allschwil mit Beiträgen von Bund und Kanton im Umfang von rund einer Million Franken an diese Kosten.

Wie der GR-Bericht festhält, soll der neue Lindenplatz «vom Grundgedanken ein nutzungs-

offener Raum» sein, «der anpassungsfähig ist und vielfältig bespielt werden kann».

Konkret bedeutet dies, das Entfernen der Hecken und Zäune, die bisher das Zentrum des Platzes bis auf drei Eingangswege umschliessen. Der Rasen soll entfernt und durch einen sickerfähigen Mergelbelag ersetzt werden. So soll ein hindernisfreier Platz ohne Niveauübergänge gestaltet werden.

Der Baumbestand des Platzes soll um rund 50 Prozent erhöht

Komitee pro Lindenplatz

Ja zur «Umgestaltung Lindenplatz»



Von **Rosmarie Hofer***

Die Umgestaltung des Lindenplatzes ist ein von der Allschwiler Bevölkerung lang ersehntes Anliegen. Dies bezeugen über 500 Unterschriften einer Petition, welche dem Gemeinderat im Jahr 2013 übergeben wurde.

Gefordert wurde ein attraktiver Begegnungsort für Jung und Alt, Begegnungszonen auf den angrenzenden Quartiersstrassen, ein begehbarer Kiosk, genügend Ti-

sche und Sitzgelegenheiten, welche zum Verweilen einladen, ein öffentliches WC, ein geeigneter Bodenbelag und gute Beleuchtung, welche das Boule-Spiel ermöglichen.

Alle diese Forderungen der Petition wurden im vorliegenden Projekt hundertprozentig erfüllt. Ebenfalls wurden zahlreiche weitere formulierte Forderungen und Wünsche der Anwohnerschaft und des anliegenden Gewerbes in den erfolgten Mitwirkungsverfahren ins Projekt aufgenommen: Es folgten Kurzzeitparkplätze für die Erledigungen der Einkäufe, neue Spielgeräte für Kinder, eine Wertstoffsammelstelle, ein Wasserspiel,

Durchführung von Frischmärkten und nicht zuletzt der Erhalt aller markanten Linden und zentralen Bäume sowie eine Vergrösserung des Baumstandes um über 50 Prozent.

Auf politischer Ebene wird das Projekt von allen einwohnerrätlichen Fraktionen, dem Gemeinderat, Vertretern der Petitionäre, KMU Allschwil-Schönenbuch und dem Marktverein gestützt, sodass der Einwohnerrat das Geld für die weitere Planung und Realisierung des Projektes nahezu einstimmig absegnete.

Eine solche über alle Parteien und Interessensvertretern bestehende Einigkeit ist beachtenswert

und das Resultat einer grundlegenden partizipativen Vorgehensweise, die auf alle geäusserten Wünsche und Anliegen eingegangen ist. Der Bund und der Kanton Baselland loben das vorliegende Aufwertungsprojekt und beteiligten sich am Projekt mit insgesamt einer Million Franken, sodass Allschwil selbst nur noch zwei Millionen Franken, respektive zwei Drittel, selbst stemmen muss.

Das Komitee Pro Lindenplatz empfiehlt Ihnen mit Überzeugung ein Ja zur Weiterplanung und Realisierung der Aufwertung des Lindenplatzes.

*Co-Präsidentin Komitee pro Lindenplatz



Mit der Umgestaltung soll sich das Zentrum Neuallschwils als Platz ohne Niveauübergänge mit Mergelbelag präsentieren.



Visualisierungen ©Filon

werden. Die drei markanten Linden auf dem südlichen Teil des Platzes und eine weitere im nördlichen Teil, und die zwei grossen Föhren werden erhalten. Die übrigen bisherigen Bäume werden wegen vorgesehenen baulichen Massnahmen entfernt. Sie werden dann an anderen Orten ersetzt und es kommen weitere Bäume hinzu. So zum Beispiel nördlich entlang der Lindenstrasse.

Kiosk wird verschoben

Der Kiosk wird an die Ecke Lindenstrasse/Baslerstrasse versetzt. Der Hauptraum soll gegen den Platz hin ausgerichtet sein. Neben der Tramhaltestelle soll beim Kiosk auch ein Postomat, ein Billettautomat, ein öffentliches WC und ein Traforaum integriert werden. Hinter dem Kiosk gegen die Lindenstrasse hin ist eine unterirdische Wertstoffsammelstelle vorgesehen.

Die freie Mitte des Platzes soll Raum bieten für Veranstaltungen wie Märkte, Feste, Kino oder Kon-

zerzte. Prägendes Element in der Mitte des Platzes ist ein Brunnen mit rund 6 Metern Durchmesser.

Im Sommer soll er ein weiteres Spielelement darstellen: In den Brunnen werden sieben Wasserdüsen eingebaut, welche in unterschiedlich grossen Fontänen spritzen. Vom Herbst bis ins Frühjahr kann der Brunnen zur Bühne umgebaut werden zur Nutzung bei Veranstaltungen. Im Randbereich des Platzes sind die Spielangebote (zum Lindenplatzweg hin) und Sitzgelegenheiten angeordnet.

Beim Ausarbeiten des Projekts wurde nicht nur das Zentrum des Platzes, sondern ein Perimeter von Fassade zu Fassade inklusive der umliegenden Strassen einbezogen. Das Verkehrsregime um den Lindenplatz soll in eine Begegnungszone mit Tempo 20 geändert werden. Die Quartiererschliessung soll über die Lindenstrasse erfolgen. Entlang der Parzellengrenze der Lindenstrasse wird ein 2,5 Meter

breiter Fussgängerbereich geführt.

Der Langmattweg kann bis auf Höhe der Anlieferung Migros in beide Richtungen befahren werden. Weiter in Richtung Baselmattweg wird das Verkehrsregime in einen Einbahnverkehr geändert.

Spielstrasse mit Poller

Der Lindenplatzweg wird in der Mitte durch zwei klappbare Poller getrennt, sodass der eine Teil in Richtung Coop als Spielstrasse genutzt werden kann, die Müllentsorgung, Zugang für Blaulichtorganisationen und die Post aber trotzdem gewährleistet sind. Der Veloverkehr soll in beiden Richtungen um den Platz zirkulieren können, wo ungedeckte und gedeckte Abstellmöglichkeiten geplant sind.

Die bestehenden Parkplätze werden aufgehoben. Gegenüber den bisher vorhandenen 20 Parkplätzen in der Lindenstrasse und auf dem Lindenplatzweg sind neu sieben Kurzzeitparkplätze in der Linden-

strasse, ein Behindertenparkplatz vor der Apotheke und ein zusätzlicher Parkplatz im Langmattweg vor der Migros vorgesehen. Diese Parkplatz-Reduktion ist laut GR-Bericht unter anderem vertretbar, weil eine statistische Auswertung der heutigen Parkplatzbelegung wochentags eine Auslastung von circa 55 Prozent ergab. Die Parkplätze vor der Migros entlang des Langmattwegs werden neu senkrecht angeordnet, um ein Ausparken in Richtung Baslerstrasse zu ermöglichen und so das Quartier von Verkehr zu entlasten.

Den Stimmberechtigten bleiben noch knapp vier Wochen, um sich zu entscheiden. Laut Gemeindeverwaltung werden die Abstimmungsunterlagen bis spätestens am 3. September im Briefkasten liegen. Unten präsentieren Vertreterinnen der Befürworter (Komitee pro Lindenplatz) und der Gegner (Bewegung LindenGrün) der geplanten Umgestaltung ihre Standpunkte.

Bewegung LindenGrün

Nein zur «Umgestaltung Lindenplatz»



Von
Rosemarie
Imhof*

Seit es die öffentliche Auseinandersetzung über den Lindenplatz gibt, ist – durch alle Instanzen – unbestritten, dass der Lindenpark eine Aufwertung verdient. Angefangen hat diese Diskussion vor sieben (!) Jahren mit der Petition der «IG Neuallschwil»: «Der Lindenplatz – ein Begegnungsort für Neuallschwil». Zunächst wurde dieses Begehren von der SVP zweimal als unbedeutend zurück-

gewiesen. Dies gelang, weil ihr die bürgerlichen Parteien folgten.

Ende 2019 bewilligte der Einwohnerrat den Kredit von 3,14 Millionen Franken. Da war auch die SP mit von der Partie. Mit einem Wortspiel um die Frage «Platz» oder «Park» wurde der Umwandlung des Linden-Parks zu einem Mergel-Platz zugestimmt. Aber: Der Lindenplatz ist eine Grünanlage, solange man ihn kennt.

Der Entscheid des Einwohner-rats hat Mitglieder des «Stammtischs für ein lebendiges Allschwil» dazu bewogen, das Referendum zu ergreifen. Ein schwieriges Unterfangen, galt es doch, innerhalb nur

eines Monats 500 Stimmberechtigte davon zu überzeugen, dass ein Bodenbelag aus gestampftem Steinmaterial keine zeitgemässe Lösung sein kann. Unter solch hartem Pflaster liegt eben nicht der Strand, sondern tote Erde. Viele Leute waren bereit, diesem Vorhaben die Stirn zu bieten.

So wie wir brachten viele Allschwilerinnen und Allschwiler zum Ausdruck, dass die Frage der Bodenbeschaffenheit eine fundamentale Entscheidung darstellt. Auf einem leblosen Fundament kann kein angenehmer Raum entstehen, der den Kindern zum Spielen, den Erwachsenen zur Entspannung und zu Begegnungen dient. Dies

alles muss auf der wertvollen bestehenden Grünfläche ermöglicht werden.

Daher bleibt den Stimmberechtigten keine andere Wahl, als das Mergel-Projekt des Gemeinderates abzulehnen. Danach wird man hoffentlich – unter Einbezug der Bevölkerung und in offener Kommunikation – eine Lösung finden, die allen Bedürfnissen der Bevölkerung gerecht wird.

Besuchen Sie unsere Website: www.bewegung-lindengrün.ch. Wir danken für Ihr Nein und begrüssen Sie gerne in einem Linden-Park, der lebt!

* im Namen der Bewegung
LindenGrün

Unsere Kunden brauchen Menschen wie Sie!



Wünschen Sie sich eine sinnhafte Aufgabe? Dann sind Sie bei uns richtig.

Ihre Aufgaben:

- Alltagsbetreuung
- Einkaufen und Kochen
- Leichte Haushaltsarbeiten
- Erinnerung an Medikamente
- Begleitung ausser Haus
- Hilfe bei der Grundpflege

Unser Angebot:

- Flexible Arbeitszeiten
- Individuelles Arbeitspensum
- Umfassende Schulungen
- Laufende Weiterbildungen
- Gesamtarbeitsvertrag

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

www.homeinstead.ch/basel, www.hi-jobs.ch
Telefon +41 61 205 55 77

Home Instead
Seniorenbetreuung
Zuhause umsorgt



Willkommen bei der Fahrschule Aebin

Lerne auf modernem BMW Autofahren, ob Automat oder mit Schaltung.

Die Fahrschule Aebin bietet:

- Nothilfekurs
- Fahrunterricht Auto und Motorrad
- Verkehrskunde

Jetzt Termin vereinbaren und sofort losfahren.

Fahrllehrer mit Eidg. Fachausweis
Claude Deuber
Parkallee 11
4123 Allschwil

076 447 28 21

Theorielokal in Muttenz

Werbung sorgt
dafür, dass Ihnen
nichts entgeht.

Haus gesucht in oder um Allschwil bis ca. Fr. 750'000

Ehepaar sucht ein Haus ab 3 Zimmer mit einem Garten für ein Gemüsebeet und schöne Blumen. Es darf gerne auch ein älteres Haus sein. Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme! Cécile und Leo Aldrian, Tel. 078 888 82 86

Freizeitwerkstatt HOLZ Binningen (Verein)

sucht pensionierte Schreiner/in

- für Beratung der Werkstattbesucher und Bedienung der Holzbearbeitungs-Maschinen
- Anstellung im Stundenlohn, Stelle evtl. auf 2 Personen aufteilbar

Öffnungszeiten:

- Sommer Dienstag von 19 bis 22 Uhr
- Winter Dienstag von 19 bis 22 Uhr
Samstag von 14 bis 17 Uhr

Ort: Mühlemattschulhaus, Binningen

Information: Hermann Hofstetter,
061 421 81 54

E-Mail: freizeitwerkstattholz@gmx.ch

Farbinserate sind eine gute Investition



Seniorendienst
Allschwil/Schönenbuch

Alte Post

Oberwilerstrasse 3

Café offen Montag–Freitag, 14–17 Uhr

Was wieder läuft ...

Mo	Vormittag	Rhythmik*
	Nachmittag	Stricken
Di	Vormittag	Fit im Kopf*
	Nachmittag	Spielen
Mi	Vormittag	Gym Fraue u. Manne*
	Nachmittag	Line Dance*
	14 h	Informatik (9.9.)
Do	Vormittag	Line Dance*
	16 h	Annahme Nährarbeiten
Fr	9.30 h	Mir laufe zämme
	Nachmittag	Jassen

*Kurse mit vorheriger Anmeldung

Jeden Mittwoch **Mittagstisch** im Calvinhaus. Neue Gäste bitte anmelden

061 481 41 86/061 481 12 38

Lieferungen von **warmen Mittagessen** und **Menu Mobile** (Fertigmenüs zum Erwärmen in der Mikrowelle) sind verfügbar.

Alle Infos auf www.sendias.ch

Tel. 061 482 00 25

Montag–Freitag 9.30–12 h/13.30–16 h

Zu vermieten frisch renovierte

3-Zimmer-Wohnung 1. OG

an der Eschenstrasse 1,
4123 Allschwil, 76 m², Terrasse 9 m²,
Bad, sep. WC, Küche GWM und
Glaskeramik. Böden Parkett und
Keramik. Kellerabteil.
Miete p. M. CHF 1540.– + NK 180.–

Himmelsbach Architekten

Tel. 061 311 35 32

von Mo bis Fr 8.30 bis 12 Uhr

Inserieren bringt Erfolg!



Vorsorgen!
Ihr Kontakt für
den Notfall.

ortho-notfall.ch
T +41 61 305 14 00

VERDREHT?



ORTHO-NOTFALL

Merian Iselin Klinik
7 Tage von 8–22 Uhr

IM NOTFALL – FÜR SIE DA!

Individuell und spezialisiert bei Verletzungen
sowie Beschwerden am Bewegungsapparat

swiss olympic | MEDICAL CENTER

Konzert

Ghost of Memphis beim Jägerstübli



Die Band Take The 55 (links) und Steven Day (rechts) stammen aus Allschwil und treten am 12. September erstmals gemeinsam hier auf. Fotos zVg

Steven Day und Take The 55 vereinen Memphis-Soul und Mississippi-Spirit.

Am 12. September erklingen vor dem Jägerstübli am Dorfplatz «It's Allright Mama», «Moon Of Kentucky» und «Green Green Grass Of Home». Sänger Steven Day ist 250 Meter entfernt am Mühlebachweg aufgewachsen. Zu seinen Entdeckern gehört der Laufentaler Entertainer Nobby Bloch. «Mit Leidenschaft, Power, viel Memphis-Soul

und einer aussergewöhnlichen Stimme. Mir gefällt, dass er nicht Elvis imitiert. Steve ist absolut eigenständig. Er singt Songs, die schon Elvis gesungen hat», beschreibt Bloch den Memphis-Interpreten.

Um das Phänomen Steven Day zu verstehen, helfen die Worte seiner Mutter Nora Eglin aus Allschwil. «Schon mit 6 Jahren spielte er Ukulele. Als Bub hörte er ständig Elvis-Platten. Er tippte die Texte mit der Schreibmaschine ab. Später trug er die Lieder vor. Stevie zog alle in seinen Bann.» Ein halbes Leben später

wurde Musiker Willy Surbeck Nachbar seines Elternhauses. Damit war die Zusammenarbeit programmiert.

Surbeck produziert die amerikanisch-schweizerische Band Take The 55. Ihre DNS ist Mississippi-Spirit. Der Bandname enthält die Bezeichnung der Strasse I-55, welche die Elvis-Heimatstadt Memphis mit New Orleans verbindet. Steven Day sah sofort die Chance. Steven sagt: «Schlagzeuger Louis Maiello und Andy Boller sind in den USA geboren und mit Laid-Back Rock'n'Roll aufgewachsen. Sie sind diese Musik. Sie

machen den Dorfplatz zum Delta. Diese Band ist einmalig.»

Ursprünglich war das Konzert im Saal des Jägerstübli im Winter geplant. Jedoch bewogen die Corona-Schutzmassnahmen Wirt Horst Panhofer, das Konzert ins Freie zu verlegen. Und das bereits auf den 12. September bei spätsommerlicher Temperatur. Um das Corona-Schutzkonzept einhalten zu können, müssen sich Konzertbesucher für Sitzplätze unter 061 481 04 10 anmelden.

Claus Perrig
für die Organisatoren

Parteien

Unbedingt einen besseren Lindenplatz

Am 10. August fand unsere MV der Grünen Allschwil-Schönenbuch statt, wo wir nochmals über die Umgestaltung des Lindenplatzes auf Grund eines Rückkommensantrags diskutiert haben. Die Diskussion war offen und gründlich. Das vorgeschlagene Projekt bietet eine Begegnungszone mit beruhigter Strasse. Mehr Bäume werden gepflanzt, markante Bäume bleiben erhalten, die viel Biodiversität ermöglichen, wöchentliche Märkte können stattfinden und die offene und urbane Gestaltung ohne Zäune lädt die Menschen ein, den Platz zu nutzen und zu geniessen.

Es gab aber auch andere Meinungen: Der alte Platz mit den Hecken ist lauschig und verleiht ein Gefühl von Geborgenheit, auch sollen mehr Pflanzen gesetzt werden. Dies ist wichtig für das «Betonmeer» in Neuallschwil. Auch die Kosten und die flexible Umsetzung sind Themen, zumal die schlechten Erfahrungen mit dem Gartenhofschulhaus noch äusserst präsent sind.

Es wurde über Jahre sehr viel Zeit und Arbeit in das Projekt «Lindenplatz» investiert und viele Menschen hatten die Möglichkeit, ihre Ideen einzubringen. Bei einem Ja müssen wir zwingend weiter mit Vorstössen im Einwohnerrat am Projekt mitwirken und der Gemeinderat muss Partizipation zulassen. Es soll ein Platz für die Menschen werden, die ihn auch nutzen. Ansonsten werden über Jahre Ressourcen fehlen, um Neues entstehen zu lassen. Mit 5 zu 3 Stimmen sagen wir Ja zur Umgestaltung des Lindenplatzes.

Schliesslich wurde ich als Präsidentin nach 13 Jahren im Präsidium und Vizepräsidium und dem tollen Wahlerfolg im Winter herzlich verabschiedet. Ich bleibe als Landrätin weiterhin im Vorstand tätig. Neu ins Co-Präsidium wurden gewählt: Simone Meier und René Amstutz, ins Vizepräsidium Sandro Felice. Dem Präsidium wünsche ich stets ein offenes Ohr, Mut und Bereitschaft für respektvolle Diskussionen und Auseinandersetzungen.

Julia Kirchmayr-Gosteli,
Landrätin Grüne

Ja zum Lindenplatz

Seltsam, dass eine Gruppe, die sich LindenGrün nennt, kein grünes Licht für die Realisierung eines grüneren Lindenplatzes geben will. Ja, dass sie die Ampel sogar auf Rot stellen will und den Planern und Behörden die rote Karte zeigen möchte. Wo war denn die Gruppe LindenGrün, als 2013 die Petition für die Gestaltung des Lindenplatzes gestartet wurde? Wo waren die Aktivistinnen 2014/15 beim öffentlichen Findungsprozess zu den Anliegen der Anwohnerschaft? Wo waren sie, als das Siegerprojekt von einer versierten und breit aufgestellten Jury präsentiert wurde? Weshalb will sich LindenGrün nach Gesprächen mit Gemeinderat und Planern nicht konstruktiv im Projekt einbringen? Um was geht es also der Gruppe? Vielleicht um die Verhinderung einer Entwicklung des Lindenplatzes und zwar mit allen Mitteln? Auch mit unfairen.

In der Abstimmung am 27. September wird es nur um die Frage gehen, ob der Investitionsentscheid des Einwohnerrates gestützt wird.

Bei einem Nein passiert nichts. Für viele Jahre. Das heisst, kein öffentliches WC, keine Begegnungszone in der Lindenstrasse, keine Erweiterung des Parks, nicht mehr Schatten von den neuen Bäumen und all die weiteren mit der Bevölkerung erarbeiteten Vorteile werden nicht realisiert. Das Projekt wird gestoppt und der Lindenplatz wird unbefriedigend im Status quo weiterexistieren. Der ganze politische Prozess inklusive des bemerkenswerten Kompromisses im Parlament beginnt also von vorn.

Heute gibt es kein zweites Projekt, welches zur Debatte steht, keinen Plan B. Eine demokratische Abstimmung kann nicht konsultativ sein, das sollte auch dem Nein-Komitee bekannt sein. Es gibt nur ein Ja oder ein Nein. Aus dem Grund empfehlen wir, ein Ja für einen Platz der Begegnung für alle Generationen einzulegen.

Vorstand und Fraktion
SP Allschwil

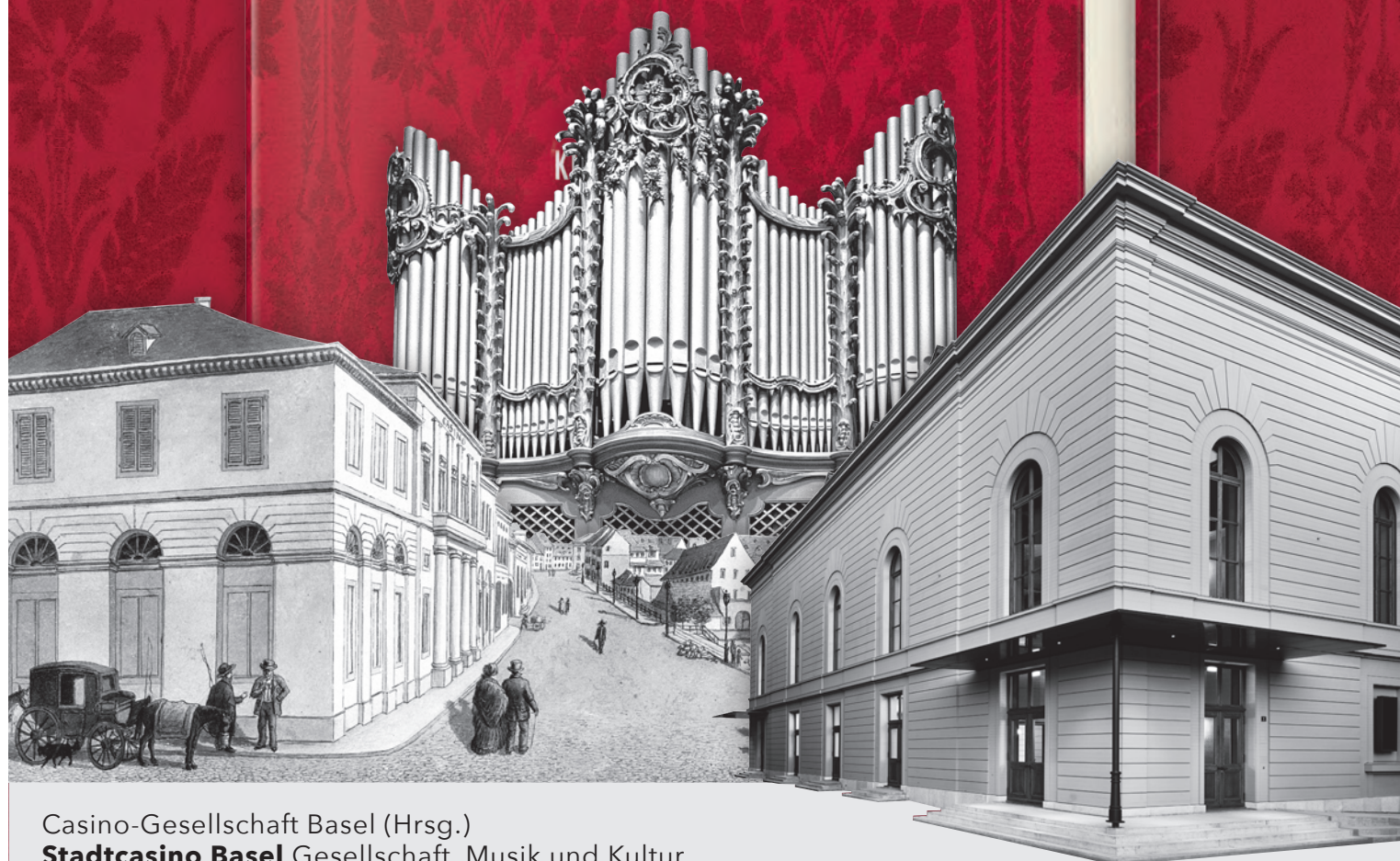
Das AWB stellt den Parteien Platz für die Eigendarstellung zur Verfügung. Für den Inhalt der Beiträge sind ausschliesslich die Verfasser der Texte verantwortlich.

reinhardt

Hrsg. Casino-Gesellschaft Basel

STADT CASINO BASEL

Gesellschaft, Musik und Kultur



Casino-Gesellschaft Basel (Hrsg.)

Stadtcasino Basel Gesellschaft, Musik und Kultur

272 Seiten, Hardcover, ISBN 978-3-7245-2436-6, **CHF 44.80**

Erhältlich im Buchhandel oder unter www.reinhardt.ch

NVA

Gemeinsam in der Natur für die Natur



Eine Gruppe von Freiwilligen hat im Naturschutzgebiet «Sporn» oberhalb der Ziegelei invasive Pflanzen entfernt.

Fotos Andreas Bammatter

Letzten Samstag haben gegen 30 junge und erwachsene Naturschützerinnen und -schützer im Allschwiler Naturschutzgebiet «Sporn» unter der Leitung von Andreas Dill, Umweltbeauftragter, den Goldrutenbestand durch eine gezielte

«Ausreissaktion» verkleinert. Die Goldrute wird bis zu zwei Meter hoch und ist die häufigste invasive Pflanze der Schweiz. Sie kann wohl nicht mehr vollständig aus der hiesigen Natur entfernt werden. Die Verbreitung erfolgt durch flugfähige

Samen, die mit bis zu 12'000 Stück pro Spross überreichlich ausgebildet werden.

Der Natur- und Vogelschutz Allschwil freut sich über das gemeinsame Engagement für den Erhalt der Biodiversität und dankt

der Gemeinde und vor allem den fleissigen Helferinnen und Helfern, die sich trotz Regen tatkräftig (und corona-konform) eingesetzt haben.

Andreas Bammatter für den Natur- und Vogelschutz Allschwil

Leserbriefe

Zur kantonalen und den nationalen Abstimmungen

Dörfer von Durchgangsverkehr entlasten

Wenn wir unsere Dörfer vom Durchgangsverkehr nachhaltig entlasten und für die betroffenen Quartiere wieder Lebens- und Wohnqualität zurückgewinnen wollen, benötigen wir eine leistungsfähige Verkehrsinfrastruktur. Vor allem das Netz der kantonalen Hochleistungsstrassen muss dringend ausgebaut respektive optimiert werden. Um das drängende Entlastungs-Ziel für Allschwil zu erreichen, benötigen wir dringend eine Umfahrung, konkret den Zubringer Bachgraben. Neben der Entlastung unserer Quartierstrassen verschaffen wir damit unseren Unternehmen auch eine bessere Anbindung an das übergeordnete Strassennetz. Das Ganze hat also auch einen wichtigen standortpolitischen und volkswirtschaftlichen Aspekt.

Gerade im Falle von Allschwil braucht es zudem eine vernünftige Kooperation mit Basel-Stadt. Hier ist der Kanton gefordert. Für die Entwicklung eines zukunftsfähigen Mobilitätskonzeptes, das sich übrigens nicht nur auf die Strasse beschränken kann und darf, bedarf es ohnehin einer klugen, von allfälligen ideologischen Scheuklappen freien regionalen Zusammenarbeit.

Die Initiative «zum Ausbau des Hochleistungsstrassennetzes» wird zur Umsetzung dieser Ziele führen – zum Nutzen von Allschwil und des ganzen Baselbiets. Deshalb lege ich ein überzeugtes Ja ein.

Nicole Nüssli-Kaiser,
Gemeindepräsidentin FDP

Verantwortung übernehmen

Wenn wir am 27. September Ja zum zweiwöchigen Vaterschaftsurlaub sagen, können wir einen ersten Schritt zur Gleichstellung in Richtung fairer Aufteilung von bezahlter und unbezahlter (Care-)Arbeit vollziehen. Die Mutter am Herd, der Vater bei der Arbeit, das entspricht nicht mehr der Realität unserer Familien. Heute will auch der Vater seinen Teil der Verantwortung tragen. Dazu gehört die Zeit nach der Geburt, denn gerade diese Zeit ist prägend für das ganze weitere Familienleben.

Spitalaufenthalte nach der Geburt wurden in den letzten Jahren sehr stark verkürzt. Damit sich Mütter von der Geburt erholen können, brauchen sie Unterstützung. Der Vater soll diese bieten dürfen. Der Vaterschaftsurlaub stärkt Familien, Gesellschaft und Wirtschaft. Er ist somit eine Investition in eine gute Zukunft.

Andreas Bammatter,
Landrat und Gemeinderat SP

Ohne Zusammenarbeit keine Umfahrung

Verkehrsprobleme müssen regional gelöst werden, mit Alleingängen bewirken wir nichts. Dies zeigt sich am Beispiel Allschwil sehr deutlich. Allschwil muss dringend vom Durchgangsverkehr entlastet werden. Dazu braucht es eine Umfahrungsstrasse. Der hierfür nötige Zubringer Bachgraben kann vernünftigerweise nur in Zusammenarbeit mit dem Nachbarkanton Basel-Stadt realisiert werden. Baselland hat ein pragmatisches Projekt vorgelegt, das auch von der baselstädtischen Regierung mitgetragen wird. Der Verkehr macht an der Kantonsgrenze nicht Halt. Stadt und Land sitzen im gleichen Boot. Deshalb braucht es eine konstruktive, lösungsorientierte Zusammenarbeit und tragfähige regionale Lösungen mit den Nachbarn. Mit der Initiative «zum Ausbau des Hochleistungsstrassennetzes», über die wir am 27. September abstimmen, wird der Kanton zu dieser Zusammenarbeit verpflichtet. Als Allschwiler sage ich mit gutem Grund Ja zu dieser Initiative.

Felix Keller, Landrat CVP

Zum Lindenplatz

Einen kühlen Kopf bewahren

Rund um die Abstimmung über die Umgestaltung des Lindenplatzes

wird mittels Schüren von Emotionen versucht, vom eigentlichen Stimmenscheid abzulenken. Dabei ist dieser Entscheid so trivial: Mit einem Ja ermöglichen Sie neue Spielgeräte für Kinder, einen begehbaren Kiosk, ein Wasserspiel mit Trinkbrunnen, Kurzzeitparkplätze fürs Gewerbe, eine Wertstoffsammelstelle, ein öffentliches WC, neue Tische und Stühle mit Rückenlehnen, Entlastung des Quartiers vom Durchgangsverkehr, Entfernen von Neophyten, Ping-Pong-Tische, einen wöchentlichen Frischmarkt, einen Begegnungsort aller Generationen, eine stärkere Begrünung durch 50 Prozent mehr Bäume. Das Preisschild: 3 Millionen Franken, wobei Allschwil 2 Millionen Franken zahlt und die restliche Million Bund und Kanton subventionieren. Mit einem Nein erreichen Sie nichts. Auch eine Anpassung des Projektes wird ausgeschlossen. Sie haben die Wahl.

Cyrrill Wettstein, Allschwil

Nicht noch ein weiterer Mergelplatz

Steinbühlmätteli, Lindenplatz ... als nächstes das Kannenfeld und die Schützenmatte? Jeder Platz in der Aglo Basel wird mit Mergel «veredelt» (fast gratis) und dies mit dem Segen der SP und der Grünen. Da fragt man sich: Gehts noch?

Hedi Hochstrasser, Allschwil

Pfadi

Die Biberstufe und der Nussknacker

Die Jüngsten der Pfadi Allschwil verbrachten zwei Tage in Nunningen.

Am Samstag, dem 22. August, traf sich die Biberstufe der Pfadi Allschwil, um sich auf den Weg ins Biberweekend in Nunningen zu machen. Doch dann kam plötzlich ein verzweifelter Mädchen namens Clara vorbei. Sie erzählte, ihr Nussknacker sei kaputt, und sie brauche dringend Hilfe, um ihn wieder zum Leben zu erwecken. Nach dem Reparieren des Nussknackers durch den Handwerker Ruedi mithilfe der Unterstützung der Biber blieb die Frage, wie man einen Nussknacker zum Leben erweckt.

Zum Glück hatte eine Hexe ein passendes Rezept für einen Zaubertrank dabei, und die Biber mussten nur noch die Zutaten dazu sammeln. Der Zaubertrank war ein voller Erfolg. Doch leider war der Nussknacker ein wenig eingebraten, und die Biber mussten zuerst ein wenig Sport mit ihm machen. Als



Die Biber der Pfadi Allschwil letztes Wochenende beim gemeinsamen Spielen.

Foto Florian Mauti v/o Trapper

er wieder komplett fit war, wollte er demonstrieren, was er am besten kann: Nüsse knacken.

Danach gab es das Abendessen und ein klassisches Lagerfeuer, welches aber fatal endete. Die Biber fanden heraus, dass die Zuckerfee den Nussknacker von einem ihrer Soldaten entführen liess und ins Zu-

ckerland verschleppte. Am nächsten Morgen dann die Überraschung: Die Biber landeten ebenfalls im Zuckerland. Nach einem süssen Frühstück suchten die Biber die Zuckerfee auf. Bei der Befreiungsaktion kam heraus, dass es ein Missverständnis gab. Die Hexe und die Zuckerfee beschuldigten sich gegensei-

tig, den Nussknacker in eine Holzfigur verwandelt zu haben. Es war jedoch keine der beiden. Für die Biberstufe der Pfadi Allschwil war es dann leider auch schon wieder Zeit, die Heimreise anzutreten.

Simon Herreschmidt v/o feivel
und Claire Isler v/o aymara,
Pfadi Allschwil

Leserbriefe

Ja zum neuen Lindenplatz

Seit vielen Jahren steht der Lindenplatz im Fokus der Politik und der engagierten Anwohnerinnen und Anwohner. Früher wurde dem Lindenplatz immer wieder mal ein Stück abgezwickelt. Übrig geblieben ist eine kleinteilige festgetrampelte Humusfläche durchzogen mit asphaltierten Wegen. Einkesselt von Monokulturen und Barrieren, welche jegliche Entwicklungen im Keim ersticken.

Bereits 2015 konnten sich Anwohner, Gewerbe und Interessierte in mehreren begleiteten Dialogveranstaltungen über den Lindenplatz unterhalten. Viele Anliegen aus der damaligen Findung sollen nun umgesetzt werden. Es wird dem Lindenplatz die Fläche zurückgegeben, die ihm einst weggenommen wurde. An der Lindenstrasse entsteht eine schattige Allee. Der Kiosk wird an den richtigen Ort verschoben und enthält ein öffentliches WC. Alle Generationen sollen den Platz nutzen können. Der Lindenplatz wird grüner und schattiger, was in Zukunft ein dringliches Anliegen sein wird. Und der Boden soll mit einem natürlichen, durchlässigen Material Begegnungen bei allen Wetterlagen ermöglichen. Deshalb braucht es nun ein Ja zu der guten

und preiswerten Lösung, die der Einwohnerrat in seltener Einmütigkeit beschlossen hat. Ein Nein zu der Vorlage würde eine Sanierung des Lindenplatzes um viele Jahre zurückwerfen.

Christoph Morat,
Gemeinderat SP

Ja zur Entlastung des Quartiers

Am letzten Samstag haben wir, das Komitee pro Lindenplatz, vor Ort das Projekt «Aufwertung Lindenplatz» allen Interessierten vorgestellt und Fragen beantwortet. So wurden wir unter anderem auf die heute unbefriedigende Verkehrssituation beim Langmattweg hingewiesen, über den die Kunden der Migros mit ihren Fahrzeugen mitten durchs Quartier wegfahren müssen. Diese Problematik wurde von den Verkehrsplanern bei der Umgestaltung Lindenplatz berücksichtigt.

Durch die Neuordnung der Kundenparkplätze im Langmattweg vor dem Migros müssen die Kunden nicht mehr zwingend durch den Langmattweg wegfahren, sondern können direkt auf die Hauptachse Baslerstrasse zurückkehren. Mit der Umgestaltung des Lindenplatzes werden somit gezielt die anliegenden Quartiere von Durchgangsverkehr entlastet und so die Anliegen der Anwoh-

nerschaft berücksichtigt. Stimmen Sie deshalb am 27. September Ja zur Aufwertung des Lindenplatzes. Benötigen Sie weitere Informationen?

Wir stehen morgen Samstag, 29. September, am Lindenplatz und am Dorfplatz, zwischen 10 und 12 Uhr, zu Ihrer Verfügung.

Henry Vogt, Einwohnerrat SVP

Lindenplatz: Fakten und Behauptungen

Es gibt nachher weniger Bäume.
– Falsch, es werden sogar zusätzliche Bäume gepflanzt.
Es verschwinden alle Parkplätze.
– Falsch, die Parkplätze werden neu angeordnet.
Es wird alles zubetoniert.
– Falsch, es gibt einen Mergelbelag. Mergel ist ökologischer Unsinn.
– Falsch, Mergel ist ein Naturprodukt und im Vergleich zu einer Rasenfläche nicht weniger ökologisch. Eine gepflegte Rasenfläche muss gedüngt und grad im Sommer intensiv gewässert werden.
Dieses Projekt ist viel zu teuer.
– Eine nachhaltige und zeitgemässe Neugestaltung gibt es nicht umsonst. Allerdings profitiert Allschwil von Subventionsbeiträgen seitens Kanton und Bund. Es wird folglich nicht alles aus dem eigenen Steuertopf finanziert werden müssen.

Mit einem Nein bleibt der Weg offen für ein anderes Projekt.

– Achtung, wir stimmen am 27. September ab, ob der Lindenplatz umgestaltet wird oder nicht. Konkret heisst das, bei einem Nein wird weder das geplante noch ein anderes Projekt realisiert.

Ich möchte darum alle Allschwilerinnen und Allschwiler ermutigen, am 27. September dringend ein Ja zum Lindenplatz in die Urne einzulegen. Denn nur dann kann am Vorprojekt weitergearbeitet werden und der Lindenplatz sowie das gesamte Quartier bekommen endlich eine Aufwertung.

Muriel Dietiker,
Co-Präsidium ProLindenplatz

Die grüne Oase Lindenplatz

Lassen Sie sich nicht täuschen – die grünen JA-Fahnen des Pro-Lindenplatz-Komitees stehen nicht für einen grünen Lindenplatz. Sie stehen für einen tristen Mergelbelag, welchen Sie bei Regenwetter an den Schuhen mit nach Hause nehmen. Sie stehen für das Fällen von vielen gesunden Bäumen und Sträuchern. Wollen Sie eine grüne Oase mit Ambiance, wo Biodiversität möglich ist? Dann stimmen sie Nein zum geplanten, teuren Projekt.

Madeleine Bläuer,
Allschwil

Jugend

Jubla-Tag und Besuchswoche

Interessierte können die Jubla im September besser kennenlernen.

Die Sommerferien sind um und auch bei Jungwacht und Blauring (Jubla) geht es wieder weiter. Wie jedes Jahr steht Anfangs September der nationale Jubla-Tag an. In der ganzen Schweiz bieten die Jublas an diesem Tag verschiedene Programme an. Auch in Allschwil wird es ein tolles Angebot geben. Am 12. September um 11 Uhr treffen sich die Neugierigen bei der Dorfkirche. Gemeinsam wird dann ein lustiger Nachmittag verbracht. Schlusspunkt ist um 15.30 Uhr beim Mühleweiher.

Mit dem Schulstart beginnen auch wieder die Gruppenstunden der Jubla Allschwil. Durch das Schutzkonzept sehen diese ein wenig anders aus, aber der Spass steht immer noch an erster Stelle. Die Kinder können in den anderthalb Stunden pro Woche ihre Sorgen vergessen und die Zeit mit ihren



Beim Jubla-Tag (im Bild der vom letzten Jahr) können Kinder die Jungwacht und den Blauring Allschwil kennenlernen und Spiel und Spass erleben.

Foto zVg

Freunden geniessen. Die Jubla lädt vom 14. bis 18. September zur Besuchswoche ein. Jeden Abend von 18 bis 20 Uhr, ausser am Montag von 18 bis 19.30 Uhr, bieten sie ein anderes Programm an. Es wird gebastelt, gerätselt, Sport getrieben

und noch viele andere spannende Highlights warten auf die Kinder. Alle interessierten Kinder von 6 bis 16 Jahren sind herzlich willkommen. Treffpunkt ist immer am Blumenweg 2 in Allschwil. Speziell an dieser Woche ist, dass die Alters-

gruppen nicht getrennt werden, sondern alle gemeinsam etwas erleben. Bei Fragen und Unklarheiten melden Sie sich bei info@jubla-allschwil.ch.

Jungwacht Blauring Allschwil,
Sabrina Schmid und Lea Steiner

Leserbriefe

Zerstörung mit 3,14 Millionen Franken

Der Lindenplatz ist ein willkommener und beliebter Spielplatz für die kleinen Kinder, eine Verschnaufpause für Mütter und Väter, ein Ruheplatz mit Holzbänken für Behinderte, Seniorinnen und Senioren und Betagte. Die prächtigen Linden, der grüne Rasen, der sprudelnde Brunnen laden ein zum Verweilen. Verbesserungen sind immer willkommen – ein attraktiver Kiosk und Toiletten – neue Schaukeln, Rutschbahnen – geteerte Wege oder mit Steinplatten belegte wie beim Spielplatz. Auf solchen Wegen lässt sich besser mit dem Trottinett und dem Dreiradvelo üben als auf den grauen Mergelböden. Marktstände, als zusätzliche Attraktion zum Einkaufen, dürfen nur ausserhalb des grünen Laubhages aufgestellt werden.

Der Laubhag muss unbedingt bestehen bleiben. Er ermöglicht mehr Sicherheit für die Kinder, Behinderte und Betagte. Die angenehme Ruhe zum Verweilen bleibt dadurch erhalten. In den späteren Abendstunden freuen sich die Jugendlichen und das «Sans Souci» auf ihr Erscheinen.

Liebe Allschwiler Einwohnerinnen und Einwohner, unser Alltag bedarf auch erholsamer Ruhezeiten im stets wachsenden Dorf. Stimmen

wir deshalb Nein zum jetzigen Projekt und sparen damit auch an den hohen Erneuerungskosten. Zahlreiche Einwohnerinnen und Einwohner danken Ihnen für Ihre verständnisvolle Zustimmung zum Nein.

Hortensia Ribi und
Max Ribi, Allschwil

Lindenplatz-Umgestaltung: Chance nutzen

Wenn wir am 27. September Ja zum Lindenplatz sagen, können wir uns auf eine vielfältige Nutzung freuen. Der neugestaltete Platz wird uns ganzjährig zur Verfügung stehen und Jung und Alt einladen, sich dort zu begegnen (zum Beispiel bei einem Familien-Flohmarkt). Eine Chance für Allschwil, nutzen wir sie.

Bernadette Baschung,
Allschwil

Ja zum ökologischen Lindenplatz

Von Seiten Gegner der Aufwertung des Lindenplatzes wurden am 21. Februar im AWB die positiven Seiten des Projekts der Gemeinde zur Erneuerung betont: wie die Erstellung eines Brunnens ausgestattet mit Wasserdüsen, der den Kindern das Spielen mit dem Element Wasser ermöglicht, der Lindenplatzweg, der zum Teil als Spielstrasse in den Lindenplatz integriert wird,

die Begegnungszone, die auf der Lindenstrasse vorgesehen ist, mit Kurzzeitparkplätzen, die den Kunden der umliegenden Geschäfte dienlicher sind, ein Beleuchtungskonzept, das ein gemütliches Verweilen auf dem Lindenplatz ermöglicht etc.

Als Mangel wird der neue wasserdurchlässige Bodenbelag genannt. Dies ist unverständlich, weil dieser wesentlich ökologischer ist als die bestehende Versiegelung durch Asphaltbeläge. Dieser wasserdurchlässige Bodenbelag kann innert kurzer Zeit von wertvollen Pionierpflanzen bewachsen werden insbesondere an wenig begangenen Orten wie dies in den Mittelstreifen von Feldwegen anzutreffen ist. Eine ökologischere Alternative für einen Platz, der von der Bevölkerung das ganze Jahr viel genutzt werden soll, gibt es aus meiner Sicht nicht. Stimmen Sie deshalb am 27. September Ja zum ökologischen Lindenplatz und den vielen weiteren Aufwertungen.

René Amstutz,
Einwohnerat Grüne

Keine weitere kostspielige Wüste

Nur weil alle Parteien für ein Projekt sind, heisst das noch lange nicht, dass es gut ist. Für sagenhafte 3,14 Millionen Franken soll der Lindenplatz umgestaltet werden.

Für diesen Betrag müsste er bombig werden. Davon ist in der Visualisierung der Projektplanung nicht viel zu sehen. Statt des Rasens ein Mergelbelag. Statt gemütlichen Bänken Sitzklötze. Ein ungemütlicher, nicht zeitgemässer Platz. Auch beim Steinbühlmätteli an der Paradieshofstrasse in Basel regt sich Widerstand gegen den Wegfall des Rasens.

Nur ist es dort schon zu spät, die Bauarbeiten sind in vollem Gang. Geld für die Pflege eines Rasens ist in Allschwil nicht vorhanden, dafür sehr viel Geld für eine Neugestaltung, sprich Ausreissen von Hecken sowie Entfernen von Gras und Blumen oder, anders gesagt, Zerstörung von Lebensraum. Darum wird, wo immer es geht, alles zubetoniert und es werden junge Bäume und Sträucher gepflanzt, die wenig Pflege brauchen. Wollen wir wirklich 3,14 Millionen Franken ausgeben für eine weitere Mergelwüste? Kahle Plätze, das zeigt – wie überall, wo es solche gibt – auch in Allschwil der neue und teure Pausenplatz beim Schulhaus Gartenhof, der ganz und gar nicht als nutzerfreundlich erlebt wird. In anderen Städten wurden aufgrund der schlechten Erfahrungen Mergelplätze längst wieder zurückgebaut. Ich stimme am 27. September Nein. Sie auch?

Annina Brusil, Allschwil

SCHÜTZEN, SICHERN, NACHHALTIG HANDELN

Im Jahr 2018 hat der Lützelbach letztmals bewiesen, wie rasch er über die Ufer treten kann. Nach den Massnahmen am Mülibach und am Bachgraben ist nun auch dieser dritte Teil des Hochwasserschutzes für Allschwil bewilligungsreif.

Der Lützelbach soll durch einen Damm in Schach gehalten werden, wofür sich der Standort «Beggenecken» als ideal erwiesen hat. Dahinter kann sich das Wasser bei starken Regenfällen im Tal einstauen. Sobald die Oberfläche bewachsen und von Gehölz umgeben ist, fügt sich der Damm in seine Umgebung ein: Als Schutzbau erkennbar, ohne ein Fremdkörper zu sein. Zudem wird der Bereich des Rückhaltebeckens für immer grün, unbebaut und begehbar bleiben.

EIN ANDERES AUSSEHEN, EINE ANDERE BAUWEISE

Der Damm am Lützelbach wird deutlich kleiner sein und ein natürlicheres Aussehen haben als sein Pendant am Mülibach. Die Optik verdankt er einer anderen Technologie. Er wird mit einem Einlaufschacht konstruiert, dem sogenannten Mönchsbaupunkt. Dieser bietet einen Überlaufschutz, wie wir ihn von einem Lavabo im Badezimmer kennen. Übersteigt der Pegel

im Rückhaltebecken die Höhe eines Jahrhunderthochwassers, strömt das Wasser durch den Einlaufschacht unterhalb der Dammkrone. Am Mülibach erfolgt diese Entlastung stattdessen über die imposante Steinrampe.

WEITERE AUFGABEN IM PROJEKT

Neben dem Damm mit Rückhaltebecken umfasst das Hochwasserschutzprojekt am Lützelbach zwei weitere Aufgaben: ökologische Ausgleichsmassnahmen direkt am Bach und in seinem Umfeld sowie eine Vergrösserung des unteren, eingedolten Bachlaufs. Bei sehr starkem Regen muss eine festgelegte Wassermenge via Bachbett abfliessen können. Dafür sind die Röhren beim Lützelbachweg aktuell zu eng. Es werden grössere Rohre verlegt – unter Rücksichtnahme auf die bestehende Infrastruktur und die Bedürfnisse der Anwohnerinnen und Anwohner.



Visualisierung der Fusswege und des überwachsenen Damms von der Schönenbuchstrasse aus.



Jonas Woermann,
MSc FHNW in Engineering,
Projektleiter
Tiefbauamt Basel-Landschaft

IM GESPRÄCH MIT PROJEKTL EITER JONAS WOERMANN

HERR WOERMANN, IM APRIL 2019 HABEN SIE IM ALLSCHWILER WOCHENBLATT BEREITS EINMAL EINEN EINBLICK IN DAS PROJEKT GEGEBEN. WAS HAT SICH SEITHER GETAN?

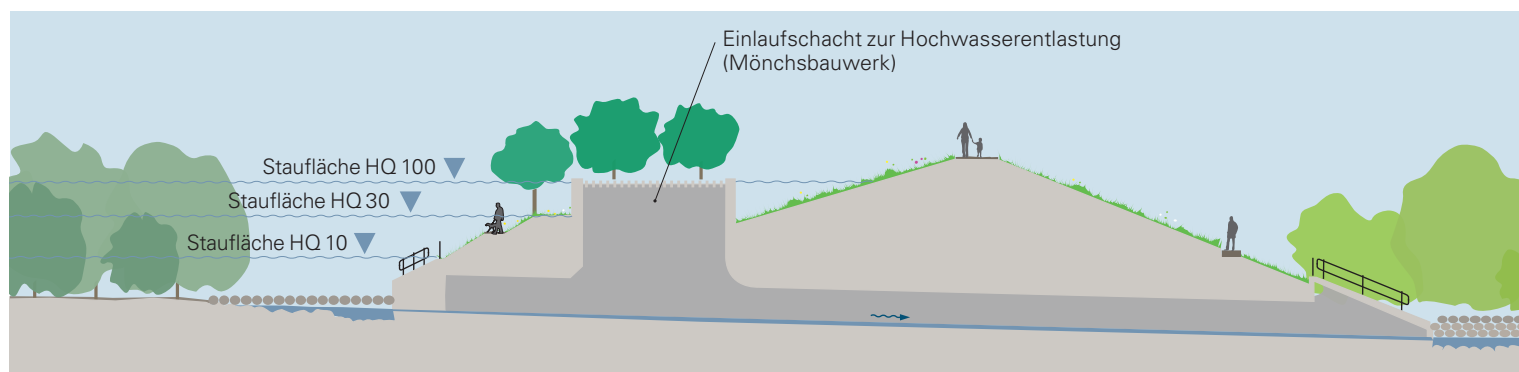
Wir haben Gespräche mit allen Direktbetroffenen bzw. den Anstösserinnen und Anstössern geführt. Dies auch mit den Landeigentümern, denen der Kanton einen Teil ihrer Parzelle oder das ganze Grundstück abkaufen muss. Und natürlich ging die

Planung weiter, sodass wir das Projekt nun im Detail vorstellen können.

WOLLTEN SIE DAS NICHT SCHON VIEL FRÜHER IM JAHR TUN?

Ja, das ist richtig. Wegen der Corona-Pandemie mussten wir die Infoveranstaltung und die Mitwirkung fast um ein halbes Jahr verschieben.





Lage und Querschnitt des Damms am Lützelbach. Bezeichnet sind Füllhöhe und Wasserfläche bei unterschiedlich starken Regenfällen bzw. bei Hochwassern, wie sie durchschnittlich alle 10, 30 und 100 Jahre zu erwarten sind.

EINLADUNG ZUR ÖFFENTLICHEN INFORMATIONSVERANSTALTUNG*

Am Dienstag, 8. September 2020, findet ab 19 Uhr im Saal der Schule Gartenhof, Lettenweg 32, ein Infoanlass zum Projekt, zu seinen Auswirkungen und seinem Nutzen für Allschwil statt. Nach der Präsentation besteht die Gelegenheit, Fragen zu stellen und mit der Projektleitung zu diskutieren. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Mit der Infoveranstaltung beginnt auch die öffentliche Mitwirkung, die bis zum 9. Oktober 2020 dauern wird.

***Wegen der aktuellen Corona-Bestimmungen ist die Teilnehmerzahl auf 100 Personen beschränkt. Bei grösserem Interesse geben wir vor Ort ein Zweitdatum bekannt.**

Eine ausführlichere Vorstellung des Projekts mit Termin- und Kostenangaben lag bereits vor einigen Tagen als Faltprospekt in jedem Allschwiler Briefkasten. Die wichtigsten Projektunterlagen finden Sie ab sofort im Internet unter: www.bl.ch/hws_allschwil.

Das vollständige Projektdossier liegt vom 9. September bis 9. Oktober nicht nur auf Gemeindeverwaltung auf, sondern ist auch über die Website abrufbar.

HERR WOERMANN, HABEN SICH SEIT 2019 ÄNDERUNGEN AM PROJEKT ERGEBEN?

Der Damm hat zur Schönenbuchstrasse hin einen Knick erhalten, damit wir dort nicht Bauland belegen müssen. Mittlerweile sind auch der Bewuchs des Damms mit einer extensiven Wiese und die Massnahmen geklärt, die wir als Ausgleich zu diesem Eingriff in die Landschaft vornehmen werden.

WELCHE RÜCKMELDUNGEN ERWARTEN SIE AUS DER BEVÖLKERUNG?

Ich bin gespannt und zuversichtlich.

Es geht um eine Schutzmassnahme für Allschwil, die wir mit der Gemeinde zusammen entwickelt haben. Ökologisch und ästhetisch haben wir das Beste aus dem Projekt herausgeholt. Wer für eine gewisse Zeit direkt neben einer Baustelle wohnt, hat daran keine Freude, das ist klar. Aber an diesen Damm wird man sich gut gewöhnen können, wenn im wahrsten Sinne des Wortes erst einmal Gras darüber gewachsen ist.

KONTAKTADRESSE

Tiefbauamt Basel-Landschaft
Jonas Woermann
Wasserbau/Gewässerplanung
Rheinstrasse 29
4410 Liestal

**BASEL
LANDSCHAFT**

**BAU- UND UMWELTSCHUTZDIREKTION
TIEFBAUAMT**

Heimatschutz

Schoggitaler 2020 – «Faszination Bavonatal»

AWB. Ab dem 31. August bis zum 28. September verkaufen Schülerinnen und Schüler in der Deutschschweiz den traditionellen Schoggitaler für Natur- und Heimatschutz. Ab Mitte September können die Taler aus Schweizer Biovollmilch sowie Fairtrade-zertifiziertem Kakao (Max Havelaar) auch in Poststellen bezogen werden. Wie Pro Natura und der Schweizer Heimatschutz mitteilen, setzen sie den Haupterlös des Schoggitalers 2020 für den Erhalt und den Schutz von Kulturlandschaften wie dem Bavonatal ein.

Das Tessiner Bavonatal ist eine der schönsten Landschaften im Alpenraum. Über Jahrhunderte trotzten die Menschen im Tal den Naturgewalten. Sie legten Gemüsegärten auf Felsbrocken an, errichteten schwindelerregende Treppen entlang von Steilwänden und bauten ihre Unterkünfte und Stallungen direkt in den Felsen. Laut Pro Natura und Schweizer Heimatschutz

bietet das Tal gleichsam Lebensraum für Tiere und Pflanzen und trägt zur Artenvielfalt in der Schweiz bei. Besonders Schmetterlinge, Reptilien und Vögel fühlen sich hier wohl. Doch die Landschaft brauche Pflege und Menschen, die sich für sie engagieren.

Mit dem Kauf des Schoggitalers 2020 helfen Sie, Kulturlandschaften wie das Bavonatal zu schützen und damit einen Teil Schweizer Tradition zu bewahren. Zudem unterstützen Sie zahlreiche Tätigkeiten von Heimatschutz und Pro Natura. Auch die teilnehmenden Schulkinder – es sind rund 30'000 pro Jahr – profitieren: Einerseits erhalten sie didaktisch aufbereitete Unterrichtsmaterialien zum Thema «Faszination Bavonatal», andererseits fliessen pro verkaufter Taler 50 Rappen in die

Klassenkasse. Der Verkaufspreis beträgt fünf Franken pro Stück.

Die Kinder sind laut Loredana Ventre, Geschäftsleiterin Schoggitaler, dazu angehalten, beim Verkauf ein Schutzkonzept zu beachten. So sollen sie etwa die Türklingeln nur mit den Ellenbogen

berühren, Abstandhalten und vor dem Klingeln ein Couvert auf die Türschwelle legen, wo die Leute dann das Geld, möglichst genau, reinlegen sollen.



Dieses Jahr dient das Tessiner Bavonatal als Sujet für den Schoggitaler. Foto zVg

Leserbriefe

Lindenplatz 2020 bis 2025

Am 19. August hat der Bundesrat den Aktionsplan Klima 2020–2025 verabschiedet. Wichtig sei, auf die Folgen der Veränderungen im Klimasystem zu reagieren. Ein Fokus liegt unter anderem auf der Anlage von mehr Grünflächen in den Städten. In Allschwil hat es schon genug mit Platten, Teer oder Schotter umgebaute Vorgärten zwecks Ersparnis der Pflege der Pflanzen oder als privater Ersatz der abgeschafften, öffentlichen Parkplätze.

Die Verdichtung des Bodens mit Mergel ist passé: Mit 3,1 Millionen Franken Kosten ist die Verschlechterung des Lindenplatzes durch das von Gemeinde- und Einwohnerrat gutgeheissene Projekt abzulehnen.

Rita Beretta, Allschwil

Jede und jeder kann entscheiden

Du, ich, er, sie, wir entscheiden, ob wir einen Lindenplatz mit Grünbewuchs wollen: Schattig – grosse Bäume – Erholung oder einen Lindenplatz mit Mergelbelag: Kahl – prall besonnt – kleine Bäume – Unterhaltung aller Art.

Grosse Worte, kurzer Sinn, deshalb fasse ich mich kurz. Diverse Städte haben es eingesehen: Die

Hitze wird immer unerträglicher durch nackte Plätze. Also wird begrünt, und es werden Bäume gepflanzt. Allschwiler Politiker wollen die bestehende Grün-Oase Lindenpark nackt gestalten, mit vielen kleinen Bäumchen. Der Klimawandel zeigt sich in vielen Aspekten. Diese Tatsache ist nicht zu widerlegen! Ihr lieben Allschwiler Stimmbürgerinnen und Stimmbürger, ihr dürft am 27. September über die zukünftige Hitze, Ruhe, grüne Lunge und Erholungs-Insel Lindenpark entscheiden. Wenn ihr die Natur liebt, dann stimmt Nein zum Mergel-Projekt der Gemeinde Allschwil. Ich bedanke mich herzlich, dass ihr euch darüber Gedanken macht.

Marlies Schmid,
Bewegung LindenGrün

Lindenplatz:
Wer A sagt ...

Viel Zeit, Energie und Geld wurden in den letzten Jahren in das Projekt der Umgestaltung des Lindenplatzes investiert. Bei wichtigen Entscheidungen sollte dieses Argument aber nicht einseitig die Oberhand bekommen. «Wer A sagt, der muss nicht B sagen. Er kann auch erkennen, dass A falsch war» (Bertolt Brecht).

Was vor einigen Jahren angeordnet und geplant wurde, ist auf dem Hintergrund jener Zeit zu be-

werten. Es kann durchaus sein, dass die damaligen Vorstellungen heute nicht mehr gelten, die Pläne nicht mehr in die Zeit passen. Das gesellschaftliche Bewusstsein bezüglich Umweltfragen hat sich in den letzten Jahren verändert. Im Jahr 2014 wusste (fast) niemand, in welcher schlimme klimatische Krise wir geraten würden. Ausser vielleicht der Club of Rome, aber dessen Warnrufe wollte die Politik ja nicht hören. Vielleicht muss sie es heute?

Für Kompromisse zwischen den Befürwortern des Gemeinde-Projekts und den Gegnern ist es jetzt vermutlich zu spät. – Oder zu früh? Je nachdem, wie die Abstimmung ausfallen wird. Viele treibt die Frage um, ob es bei einem Ja ein «Ja, aber...» beziehungsweise bei einem Nein ein «Nein, aber...» geben könne. Wenn über die konkrete Ausgestaltung dieses Umbaus jetzt keine Verhandlungen mehr möglich sind: Sind solche dann für die Zeit nach der Abstimmung denkbar?

Rosemarie Imhof,
Allschwil

Nein zu einer super-teuren Mergelwüste

Das Lindenplatzprojekt kommt per 27. September zur Abstimmung. Spielt das Pro-Komitee mit gezinkten Karten der Manipulation, wenn

es behauptet, das Projekt würde sich bei der Realisierung noch den aktuell bestehenden Bedürfnissen entsprechend anpassen lassen? Dabei hat doch der Gemeinderat im Einwohnerrat auf meine Frage dazu eindeutig festgestellt: «Jetzt für diese Phase der Umsetzung möchten wir natürlich kein Mitspracherecht mehr einräumen. Sonst zerstören wir praktisch das Mitwirkungsverfahren ... jetzt wollen wir es erst einmal im 2021 eröffnen.» Gilt jetzt, was im Protokoll steht? Oder meint das Pro-Komitee vielleicht, eine Mitwirkung, die kaum stattgefunden hat, lasse sich auch nicht «zerstören»?

Wie beispielsweise die Kampfjets- und die Superstrassenvorlage entspricht auch das Allschwiler Lindenplatzprojekt einem mechanistischen Weltbild: perfekt ist defekt. Ich will keine Welt für Roboter. Obwohl die Natur immer wichtiger wird, dominieren aber nach wie vor Werte, die in hohem Masse zur Naturzerstörung beitragen. Wo ich kann, setze ich mich dafür ein, dass sich das bestmöglich ändert. Wie beim Flugverkehr, wo ich mich für einen Ausbaustopp beim EuroAirport engagiere. Ich bin für einen neuen grünen, gemütlichen Lindenplatz. Zu einer grauen, super-teuren Mergelwüste sage ich Nein.

Ueli Keller,
Einwohnerrat Grüne

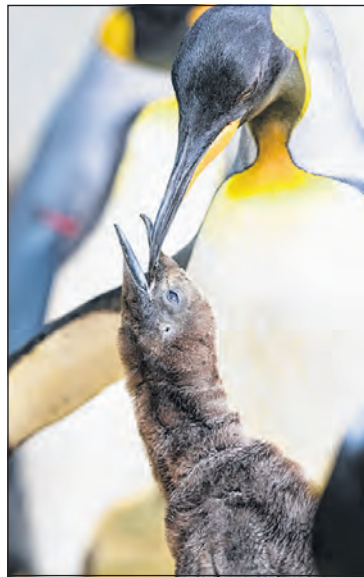
Tierwelt

Streitereien bei den Königspinguinen

Im Zolli dürfen sich die Königspinguine ins kühle Vivarium zurückziehen.

AWB. Der am 5. Juli geschlüpfte kleine Königspinguin im Zoo Basel ist jetzt etwa halb so gross wie seine Mutter und hat einen beachtlichen Appetit. Die erfahrene Mutter sorgt sehr gut für ihr Junges und füttert es mit hervorgewürgtem Fischbrei. Schon bevor er geschlüpft war, sorgte der kleine Pinguin für Gezänk in der Gruppe, als ein Weibchen der Mutter das Ei stahl. Glücklicherweise passte die «Leihmutter» gut darauf auf. Kurz vor dem erwarteten Schlupftermin forderte die echte Mutter das Ei resolut zurück. Mutter und Vater kümmerten sich in der Folge drei Wochen hervorragend um das Junge.

Der nächste Streit entbrannte, als ein weiteres Weibchen das Junge



Das neuste Königspinguin-Junge im Zoo Basel sorgte schon für mächtig Betrieb.

Foto Zoo Basel

stahl und sich der Vater mit der Diebin davonmachte. Die folgenden Tage waren turbulent. Alle Beteiligten stritten sich und fügten sich die eine oder andere Blessur mit dem spitzen Schnabel zu. Das Junge tat derweil das einzig Richtige: Ruhig versteckte es sich unter der Bauchfalte eines der Erwachsenen, bis die Zänkerei ein Ende hatte.

Damit die Mutter zur Ruhe kommen konnte, wurde der abtrünnige Vater mit seiner neuen Partnerin und mit zwei friedlichen Tieren auf der zweigeteilten Anlage abgetrennt. Endlich kehrte Ruhe ein und das Junge wächst und gedeiht prächtig. Die alleinerziehende Mutter erhält sogar Unterstützung von der Leihmutter, die das Ei ausgebrütet hat.

Der Zoo Basel hält seit 1953 Königspinguine und züchtet sie sehr erfolgreich. 70 Königspinguine

sind bisher im Zoo Basel geschlüpft. Für eine erfolgreiche Zucht benötigen Königspinguine im europäischen Sommer eine gekühlte Anlage. Erst bei Temperaturen unter 10 Grad fühlen sie sich wohl, denn sie sind für kalte Temperaturen ausgerüstet: Ein dicht anliegendes, festes Federkleid, eine dicke Unterhautfettsschicht und eine isolierende Luftschicht zwischen Dunen und Haut halten sie schön warm. Im Sommer bleiben die Esels- und Königspinguine im Zoo Basel deshalb im gekühlten Innengehege.

Der Königspinguin ist nach dem Kaiserpinguin die zweitgrösste Pinguinart. Sein Verbreitungsgebiet sind die antarktischen und subantarktischen Inseln. Der Bestand wird auf zwei Millionen erwachsene Vögel geschätzt.

www.zoobasel.ch

Leserbriefe

(Linden)Platz contra Park

Das Pro-Komitee und die politischen Instanzen Allschwil wollen einen Platz! Dabei ist ein Platz im städtebaulichen Kontext eine in der Regel von Gebäuden umbaute freie Fläche: Mergel, Beton, Kopfsteinpflaster sind wichtige Bestandteile. Und das will man nicht.

Das heutige Pärkli als Teil des Lindenplatzes ist ein kleiner Park, per Definition eine gestaltete Grünfläche, die der Verschönerung und der Erholung dient. Dieser Park möchte mit Rasen, formbestimmenden Gehölzen und zum Beispiel wenigen Spiel- und einigen Sitzelementen bespielt sein. Und genau das will eine Vielzahl von Bewohnern: ein Pärkli ohne Mergel, Kiosk oder Marktstände etc. und keine Kosten von 3,14 Millionen Franken. An Stelle einer ausufernden Gesamtgestaltung als Platz will man eine anständig gepflegte Oase, in welcher man sich

ohne Rambazamba erholen kann. Hin und wieder einen kleinen Markt oder so kann angrenzend, unabhängig des kleinen Parks, gestaltet werden.

Zusammengefasst: Es ist irrwitzig, das bestehende Pärkli im geplanten Sinne als Platz zu verunstalten. Es braucht eine simple Aufwertung dieses Ortes und keine Verschleuderung von Steuermillionen. Also ein klares Nein zu dieser (politischen) Zwängerei.

Thomas M. Rüst, Allschwil

Ja zu lebenswertem Lindenplatz

Ich empfinde den Lindenplatz mit komischem Gebüsch ohne Blumen und veraltetem Spielplatz als lieblos und verkommen. Die ungeschickte Anordnung verhindert Spiel und Begegnung. Jetzt soll der Platz zu einem Begegnungsort für die gesamte Bevölkerung aufgewertet werden. Alle alten markanten Bäume (Gesundheit durch Baumpflege bestätigt) bleiben erhalten, viele neue Bäume werden gepflanzt und der natürliche Lehm-Kalk-Boden (Mergel) nimmt Wasser auf und lässt es bei Hitze verdunsten (gut für das Stadtklima). Dass neu gepflanzte Bäume schon beachtlichen Schatten spenden, sehen wir im neuen Wegmattenpark.

Beim vorliegenden Projekt geht es um den Kredit für die weitere Planung und Realisierung. Leider wird von den Gegnerinnen und Gegnern des Projekts suggeriert, mit einem Nein sei eine andere Ge-

staltung möglich. Politisch bedeutet ein Nein aber die Ablehnung der Umgestaltung und der Lindenplatz bliebe, wie er heute ist.

Ich möchte einen schöneren Lindenplatz, wo man gerne auf den Spielplatz geht, Boule spielen, einen Kaffee trinken und einfach «höckeln» kann. Im dicht besiedelten Gebiet brauchen die Menschen Freiräume. Ich werde mich als Einwohnerrätin tatkräftig einsetzen, damit der Platz in der Detailgestaltung lebenswert und grün ausgestaltet wird. Das ist nur mit einem Ja zum Projekt möglich!

Miriam Schaub,
Einwohnerrätin Grüne

ist die Bevölkerung faktisch «entmündigt». Daher wäre es angebracht, zusätzliche Formen der Partizipation der Bevölkerung zu suchen, zum Beispiel ein vierteljährlich stattfindendes Bürger-Forum, an dem alles, was von Interesse ist, zur Sprache gebracht werden könnte. Und man würde feststellen, die Unzufriedenheit der Bevölkerung würde schwinden – weil sich jeder hätte äussern können. Und die Zustimmung zu gefällten Entscheidungen wäre sichtbar grösser. Also überdenken wir bestehende Strukturen und schaffen neue.

Beni Gnos,
Bewegung LindenGrün

Leserbriefe

Die maximale Länge eines Leserbriefes beträgt 1300 Zeichen inklusive Leerschläge. Geben Sie Ihren Namen und Ihre Adresse an. Schicken Sie Ihren Leserbrief via E-Mail an redaktion@allschwilerwochenblatt.ch oder an Allschwiler Wochenblatt, Greifengasse 11, 4058 Basel. Redaktionsschluss ist Montag, 12 Uhr.

Immer wieder Einbezug der Bevölkerung

Niemand weiss genau, was aus dem sanierungsbedürftigen Lindenplatz werden soll. Die Gemeinde hat es versäumt, die Bevölkerung genügend in dieses Projekt einzubeziehen und umfassend darüber zu informieren. Dies führt dazu, dass sich jeder seine eigene Vorstellung bildet, die mit hoher Wahrscheinlichkeit nicht dem auszuführenden Projekt entspricht. Dies führt zu einer maximalen Unstimmigkeit in der Bevölkerung, die niemandem dienlich ist. Daher würde es sich lohnen, sich Gedanken darüber zu machen, wie ein permanenter Einbezug der Bevölkerung in die Entscheidungsfindung gefunden werden kann. Früher war die Gemeindeversammlung die letzte Entscheidungsinstanz. Mit der Einführung des Einwohnerrates

Anzeige

Rolf Dörig



VR-Präsident Swiss Life

«Unsere Altersvorsorge ist langfristig nicht gesichert. In einem für Arbeitnehmer und Arbeitgeber immer schwierigeren Umfeld ist deshalb auf eine zusätzliche Belastung durch den Vaterschaftsurlaub zu verzichten.»

Teurer Vaterschaftsurlaub **NEIN**

lohnabzuege-nein.ch

Überparteiliches Komitee gegen immer mehr staatliche Abgaben, Postfach 3166, 8034 Zürich

GARTEN IM HERBST

Diese Präsentation erscheint im **Allschwiler Wochenblatt**
am **25. September 2020** | Inserateschluss **11. September 2020**

Suchen Sie das passende Thema für Ihre Werbung?
Das Allschwiler Wochenblatt-Team steht
für weitere Auskünfte gerne für Sie bereit.

LV Lokalzeitungen Verlags AG

Postfach 198, 4125 Riehen, Telefon 061 645 10 00
inserterate@allschwilerwochenblatt.ch



Top 5 Belletristik

1. **Robert Seethaler**
[1] Der letzte Satz
Roman | Hanser Verlag
2. **Bernhard Schlink**
[4] Abschiedsfarben
Erzählungen | Diogenes Verlag
3. **Karine Tuil**
[–] Menschliche Dinge
Roman | Claassen Verlag
4. **Jürg Lendenmann,**
[–] Daniel Frick (Illustrationen)
Globi auf der Alp
Kinderbuch | Orell Füssli Verlag
5. **Marco Balzano**
[5] Ich bleibe hier
Roman | Diogenes Verlag



Top 5 Sachbuch

1. **Mary L. Trump**
[2] Zu viel und nie genug –
Wie meine Familie
den gefährlichsten Mann
der Welt erschuf
Politik | Heyne Verlag
2. **Karina Reiss,**
[3] **Sucharit Bhakdi**
Corona Fehlalarm?
Gesundheit | Goldegg Verlag
3. **Duden –**
[–] **Die deutsche
Rechtschreibung**
Nachschlagewerk |
Verlag Bibliographisches
Institut
4. **Richard David Precht**
[–] Künstliche Intelligenz
und der Sinn des Lebens
Essay | Goldmann Verlag
5. **Karin Breyer**
[–] Wandern in der
Nordwestschweiz
Wanderbuch | F. Reinhardt Verlag



Top 5 Musik-CD

1. **Max Richter**
[–] Voices
Klassik | Universal
2 CDs
2. **Daniel Hope**
[–] Hope@Home
Klassik | Universal
3. **Taylor Swift**
[–] Folklore
Pop | Universal
4. **Norah Jones**
[–] Pick Me Up
Off The Floor
Pop | Universal
5. **Redman / Mehldau**
[5] **McBride / Blade**
Round Again
Jazz | Warner



Top 5 DVD

1. **Little Women**
[2] Saoirse Ronan,
Emma Watson
Spielfilm | Rainbow Video;
Sony Pictures Germany
2. **The Professor**
[–] Johnny Depp,
Rosemarie DeWitt
Spielfilm |
LEONINE Distribution
3. **Emma**
[1] Callum Turner,
Rupert Graves
Spielfilm | Universal Pictures
4. **Giacomo Puccini: Turandot**
[–] Teatro Real Madrid,
Inszenierung: Robert Wilson
Oper | Bel Air Media
5. **Onward –**
[5] **Keine halben Sachen**
Animationsfilm | Walt Disney Pixar



Bücher | Musik | Tickets

Aeschenvorstadt 2 | 4010 Basel | T 061 206 99 99

Diese Bestseller gibts auch online: www.biderundtanner.ch



Bider&Tanner
Ihr Kulturhaus in Basel



SCHULE KURSE BILDUNG

LET'S LEARN NOW www.letslearnnow.ch

Das Coaching- und Lernzentrum

Binnigerstrasse 42, nahe bei der Primarschule

- Unterstützung für alle Fächer auf allen Stufen
- Jetzt aktuell: Für 6.Klasse Vorbereitung auf Sek.
Für 3.Sek Vorbereitung auf FMS/WMS

Leitung: Urs Schweikert, Sekundarlehrer

Kontakt Tel. 078 879 11 53 / info@letslearnnow.ch

NEU: Englisch und Deutsch für Erwachsene
erwachsene@letslearnnow.ch

Spielgruppenplätze

Seit Jahren bietet der Frauenverein St. Peter und Paul Spielgruppenplätze an. Als eigenständiger Verein ohne staatliche Subventionen bemühen wir uns den Familien kostengünstige familienergänzende Angebote zu bieten. Nebst den Betreuungsplätzen in der Spielgruppe Chäferli bieten wir auch Mittagstisch für Kindergarten- und Schulkinder an.

Machen Sie bei uns mit – wir freuen uns auf Ihre aktive oder passive Mitgliedschaft. Informationen im Sekretariat unter 061 481 01 61 oder auf unserer Webseite www.frauenverein-allschwil.ch.



Ab
10. August 2020

Spielgruppenplatz gesucht?

Unsere Chäferlis freuen sich auf neue Spielkameraden. Wir bieten auch einen Mittagstisch. Information und Anmeldung www.spielgruppe-allschwil.ch
Patronat Frauenverein
St. Peter + Paul Allschwil

Autogenes Training – die tägliche kleine Auszeit



Wer kennt es nicht? Sei es im Job, mit Familie/Haushalt, bei der Betreuung/Pflege von Angehörigen, in der Ausbildung, der Alltag fordert uns zeitweise so stark, dass wir uns keine Erholung mehr leisten (können). Wir fühlen uns wie im Hamsterrad. Auftanken, Kraft schöpfen – weit weg. Oder wir nehmen alles zu ernst und zu persönlich, haben keinen Abstand mehr. Gelassenheit – wie geht das? Wir haben Schmerzen, gegen die nichts so richtig helfen will oder sind krank. Wie weiter? Wir sind innerlich unruhig und nervös. Wir können nicht mehr einschlafen oder wachen nachts auf. Was tun?

Das Autogene Training ist altbewährt und doch topaktuell. Es ist eine erprobte und wirkungsvolle Methode, die den Körper ent-

spannt und den Geist beruhigt. Jederzeit und überall schnell und effektiv anwendbar.

Einfach, praktisch und mit Spass erlernbar!

**Stress? Nervosität?
Schlafstörungen?
Prüfungsängste? Schmerzen?**

Autogenes Training hilft!

Es kann nach dem Kurs selbstständig ausgeführt werden. **Hilfe zur Selbsthilfe.**

8 x Donnerstag in Allschwil:

22.10. – 17.12.2020

19.00 – 20.00 Uhr

(KEIN Kurs am Donnerstag, 19.11.2020)

Preis: CHF 260.– für 8 Lektionen

Krankenkassen-anerkannt
in der Zusatzversicherung

Weitere Infos:
www.polarity-behandlung.ch

Anmeldung bis spät. 09.10.2020:

Silvia Schweizer

079 240 09 72

silvia@polarity-behandlung.ch



Mena Kost und Ueli Pfister

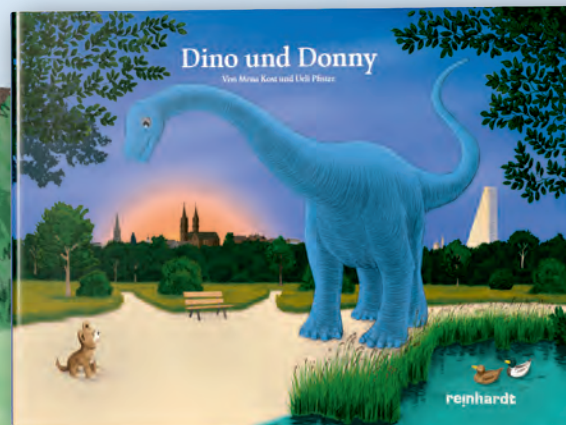
Dino und Donny

32 Seiten, Hardcover

978-3-7245-2420-5

CHF 24.80

Ein liebevoll
gestaltetes
Kinderbuch
nicht nur für
Dino-Fans



Erhältlich im Buchhandel oder unter www.reinhardt.ch

reinhardt

Annahmeschluss für Ihre redaktionellen Texte

Montag, 12 Uhr

Annahmeschluss für Ihre Inserate

Montag, 16 Uhr

**Möchten Sie das Allschwiler Wochenblatt
jeden Freitag in Ihrem Briefkasten?**



**Jahresabo
für Fr. 77.-
(übrige Schweiz
für Fr. 84.-)
bestellen**

Ich abonniere das Allschwiler Wochenblatt

Name/Vorname: _____

Strasse/Hausnr.: _____

PLZ/Ort: _____

Unterschrift: _____

LV Lokalzeitungen Verlags AG
Abo-Service, Postfach 198, 4125 Riehen

Telefon 061 645 10 00, abo@lokalzeitungen.ch
www.allschwilerwochenblatt.ch

Römisch-katholische Kirche

Dank an Gregor Ettlin

Beinahe neun Jahre hat Gregor Ettlin im Pastoralraum als Theologe mit Schwerpunkt Soziale Arbeit/Diakonie mit viel Herzblut gearbeitet und gewirkt. Sein unermüdliches Engagement hat stets den Menschen in schwierigen Situationen gegolten. Er hat sich für soziale Projekte in Allschwil und Schönenbuch Pfarreien, in der Region, aber auch in der Ferne eingesetzt, war aktiv bei der VAAS (Versteckte Armut Allschwil-Schönenbuch) in der Ökumene. Er setzte sich für die Suppentagsprojekte und weltweite Solidarität ein. Über viele Jahre war er Präses von Jungwacht und Blauring, unvergessen werden allen auch seine witzigen, kreativen und theatralischen Fähigkeiten bei den Engagiertenfesten sein. Sein Wunsch ist es, sich beruflich zu verändern.

Er wird künftig in Liestal als Theologe und Pfarreiseelsorger herumwirbeln und tätig sein. Die Kirchgemeinden und Pfarreien in Allschwil und Schönenbuch danken Gregor herzlich für seinen grossen Einsatz im Pastoralraum



Gregor Ettlin zieht nach fast neun Jahren in Allschwil und Schönenbuch nach Liestal weiter.

Foto Verena Gauthier

und wünschen ihm für den weiteren Weg viel Freude, inneres Feuer und Gottes reichen Segen! Die Verabschiedung von Gregor wird im Gottesdienst vom 30. August um 10.30 Uhr in St. Peter und Paul gefeiert.

Silvia Guerra und Team,
Kirchgemeinden und Pfarreien
in Allschwil und Schönenbuch

Wespenspinne



Im kürzlich auf der Herzogenmatt gemachten Schnappschuss ist eine Wespenspinne (*Argiope bruennichi*) zu sehen. Diese Spinnenart kam vor Jahrzehnten aus Italien zu uns und gehört zu den echten Radnetzspinnen. Das Weibchen ist grösser als das Männchen. Es wird bis zwei Zentimeter gross. Das radförmige Netz der Wespenspinne wird im hohen Gras zwischen den Stängeln gewoben. Für ein Netz braucht die Spinne etwa vierzig Minuten. Dieses Netz weist jeweils ein zackenförmiges Gespinnstband in vertikaler Ausrichtung auf. Die Wespenspinne (auch Zebraspinne genannt) lebt von Heuschrecken, Wespen, Fliegen und anderen Insekten. Sie tötet das Opfer mit Gift und wickeln es ein. Die Weichteile der Beute werden durch das injizierte Gift verflüssigt und dann ausgesaugt. In die Haut des Menschen können die Giftklauen in der Regel nicht eindringen. Es bleibt höchstens ein roter Hautfleck. Ab Ende August legen die Weibchen Eier in bräunliche, längliche Kokons, wo sie überwintern. Wird es genügend warm, verlassen die jungen Spinnen die Kokons und entwickeln sich rasch zu erwachsenen Tieren.

Foto/Text Hans-Ulrich Jundt

Kirchenzettel

Römisch-katholische Kirchgemeinde

ST. PETER UND PAUL, ALLSCHWIL

So, 30. August, 10.30 h: Eucharistiefeier.

Mo, 31. August, 19 h: Rosenkranzgebet.

Mi, 2. September, 9 h: Eucharistiefeier.

ST. THERESIA, ALLSCHWIL

So, 30. August, 11 h: Eucharistiefeier (ital.).

Do, 3. September, 19 h: Rosenkranzgebet.

ST. JOHANNES DER TÄUFER, SCHÖNENBUCH

Di, 1. September, 19 h: Rosenkranzgebet.

Do, 3. September, 9.15 h: Wortgottesfeier mit Kommunion.

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde

Sa, 29. August, 17 Uhr, Christuskirche,

Pfarrer Claude Bitterli, Konfirmationsfeier (wegen Corona nur für KonfirmandInnen und ihre Angehörigen, Live-Übertragung auf refallschwil.ch).

So, 30. August, 10 Uhr, Christuskirche, Pfarrer Claude Bitterli, Konfirmationsfeier (wegen Corona nur für KonfirmandInnen und ihre Angehörigen, Live-Übertragung auf refallschwil.ch).

So, 6. September, 10.45 Uhr, Verena-sonntag, Dorfkirche Schönenbuch, Pfarrer Claude Bitterli, Mitwirkung des Gospelchors.

Weitere Veranstaltungen

Jamsingen.

Montag, 31. August, 20 Uhr, Kirchli, gemeinsames ungezwungenes Singen poppiger Lieder und Chants aus aller Welt.

Mittwochtreff.

Mi, 2. September, 14.30 Uhr, Calvinhaus, Gitarrenmusik mit Dominik Gürtler, Allschwil.

Taizé-Gebete.

Mi, 2., 9. und 23. September, 19 Uhr, Kirchli.

Ideenkaffee.

Do, 3. und 17. September, 14 Uhr, Calvinhaus.

Familienausflug.

Sa, 5. September, Anmeldung erforderlich.

Christkatholische Kirchgemeinde

So, 30. August, 10 h: Gottesdienst im Kirchgemeindesaal.

Aufgrund der Kirchenrenovierungen werden wir die Gottesdienste bis im Herbst im Kirchgemeindesaal an der Schönenbuchstrasse 8 abhalten.

Gottesdienste der drei Kirchen in Allschwil

ALTERSZENTRUM AM BACHGRABEN

Sa, 29. August, 10.15 h: röm.-kath.

Gottesdienst unter Ausschluss der Öffentlichkeit.

Freie Evangelische Gemeinde Allschwil

So, 30. August, 10 h: Gottesdienst mit Kinderbetreuung.

So, 6. September, 10 h: Gottesdienst mit Kinderbetreuung.

Regiogemeinde Allschwil Evangelische Freikirche

Fr, 28. August, 16 h: KCK (Kids Club im Kino). Alle Infos bei michael.kilchenmann@gmail.com.

So, 30. August, 10 h: Familien-Gottesdienst.

Fr, 4. September, 16 h: KCK (Kids Club im Kino). Alle Infos bei michael.kilchenmann@gmail.com.
19 h: KCK Plus (Für alle Teens ab Sek./6.Klasse. Alle Infos bei michael.kilchenmann@gmail.com).

So, 6. September, 10 h: Gottesdienst.

Anzeige

Bieli Bestattungen

Ein Familienunternehmen seit 1886 für Allschwil und Umgebung

Hans Bieli & Co., Bestattungsunternehmen
Inhaber Beat Burkart

Allschwil, Liestal, Birsfelden, Basel
Tel. 061 481 11 59

Wir sind 24 Stunden für Sie da.
www.bieli-bestattungen.ch

Klaus
KISTLER
Bild- und Steinhauerei AG

Hegenheimerstrasse 34 in
Allschwil Dorf beim Friedhof
Telefon 061 481 36 44
www.klauskistler.ch

Kunsthand-
werkliches
Grabmal

Gestaltung von Grabsteinen
und Beschriftungen von Urnen-
wandplatten sowie Familien-
und Gemeinschaftsgräbern.

Volleyball Damen 2. Liga

Die Saisonvorbereitung beim VBC Allschwil hat begonnen

In knapper Zahl, aber voll motiviert bringen sich die Volleyballerinnen für den Start Mitte Oktober in Form.

Von Samuel Wyss*

Am 11. August hat das Damen-Team des VBC Allschwil die Vorbereitung für die Saison 2020/21 in Angriff genommen. Einige Spielerinnen weilten zu diesem Zeitpunkt allerdings noch in den Ferien. Mit nur acht Anwesenden war der Start in die neue Saison zahlenmässig eher bescheiden. Eine Spielerin wird eventuell die ersten Runden verletzungsbedingt verpassen. Weitere vier werden im Verlaufe der nächsten Wochen zum Team stossen. Zum Auftakt dabei war auch eine 15-jährige Juniorin, welche im Allschwiler 4.-Liga-Team zum Ein-



Die Allschwiler Volleyballerinnen bei einer Trainingssequenz: Im Schulzentrum Muesmatt fliegen wieder die Bälle übers Netz. Foto Samuel Wyss

satz kommt. Gegenüber der letzten Saison gab es im Kader viele Veränderungen. Die Situation erinnert an die Vorbereitung der Saison

2018/19, in der ähnlich viele Mutationen zu verzeichnen waren.

Nach dem Abbruch der letzten Saison befand sich das Team auf

Platz 6 von elf Mannschaften. Bei zwei ausstehenden Runden gewannen die Allschwilerinnen neun Spiele und mussten ebenso oft als Verliererinnen vom Platz. Die Rangierung entspricht derselben Platzierung wie ein Jahr zuvor. In den acht Spielen gegen die Top-4-Teams konnte Allschwil keinen Sieg erlangen. Mit drei Fünf-Satz-Niederlagen gelangen immerhin drei Punkte. Gegen die restlichen Teams musste sich der VBC in zehn Partien nur einmal geschlagen geben.

Die Damen werden heuer kein Vorbereitungsturnier bestreiten können. Stand jetzt, wird die Saison am 16. Oktober mit einem Auswärtsspiel gegen den Erstplatzierten der letzten Saison, SC Uni Basel, starten. Es dürfte jedoch mittlerweile klar sein, dass sich die Situation jederzeit ändern kann. Der kommenden Saison ist sicherlich mit viel Demut entgegenzusehen.

*Trainer VBC Allschwil

Fussball 2. Liga interregional

Offensiv nicht zwingend genug

Der FC Allschwil unterliegt zum Saisonauftakt Lerchenfeld mit 0:1 (0:1).

Trotz einiger Wechsel im Kader und zahlreichen Verletzten konnte der neue Allschwiler Trainer Roderick Föll eine erfahrene Truppe zusammenstellen, welche gegen den FC Lerchenfeld einen erfolgreichen Saisonauftakt garantieren sollte. Erschwert wurde dieses Unterfangen ab der 9. Minute weiter

durch den Führungstreffer der Gäste: Nicolo Gonzalez konnte den Angriff seiner Mannschaft erfolgreich beenden und überwand Torhüter Marco Schmid.

Schmid bester Allschwiler

In der Folge konnten die Hausherren das Spieldiktat zwar mehr oder weniger an sich reissen, zu zwingenden Chancen kamen sie aber nur selten – und wenn doch, wurden die Möglichkeiten fahrlässig vergeben. So scheiterte erst Robin Nüssli, ehe Devin Merschnigg am Ball vorbeirutschte statt ihn in die Maschen zu setzen.

Kurz vor der Pause stand dann nochmals Keeper Schmid im Mittelpunkt, als er einen scharfen Torschuss mit den Fingerspitzen an den Pfosten lenkte und den Abpraller sogleich in seinen Armen vergrub. Szenenapplaus für den besten Allschwiler brandete über den Sportplatz im Brühl.

Schulers Platzverweis

Die zweite Hälfte verlief dann eher im Sand, viel hin und her im Mittelfeld ohne grosse Aufreger, ehe der grosse Wechselreigen seinen Anfang nahm. Den Schlusspunkt setzte Joel Schuler, welcher sich beim Schiedsrichter kurz vor Ende die Gelbrote Karte abholte und da-

mit ungewollt die Schlussoffensive seiner Kollegen einläutete. Begleitet von giftigem Einsteigen wurde nochmals der Weg zum Tor gesucht, jedoch wie schon das ganze Spiel über ohne Erfolg.

Damit steigt der FCA mit einem Handicap in die neue Saison. Schon morgen Samstag, 29. August, besteht die Möglichkeit zur Korrektur. Zu Gast im Brühl ist der FC Spiez. Anpfiff ist um 18 Uhr.

Thomas Lässer, dorffuessball.ch

Telegramm

FC Allschwil – FC Lerchenfeld 0:1 (0:1)

Im Brühl. – 200 Zuschauer. – Tor: 9. Gonzalez 0:1.

Allschwil: Schmid; Nüssli (61. Handschin), Guarda, Schuler, Mbat-chou; Merschnigg, Lack, Farinha e Silva, Widmer, Süess (80. Bitter); Dampha (67. Hochuli).

Bemerkungen: Allschwil ohne Ackermann, Bamert, Domenico Fedele, Michele Fedele, Heitz, Lomma, Mebarek, Stasi, Zirdum (alle verletzt) und Eken (gesperrt). – Platzverweis: 84. Schuler (angebliche Schiedsrichterbeleidigung, 2. Verwarnung). – Verwarnungen: 11. Lehmann, 16. Schuler, 32. Nüssli, 85. Cerrone, 89. Berger (alle Foul).

Termine

Fussballclub Allschwil

Samstag, 29. August

- 10.00 Uhr Junioren Dc – FC Türkçüçü Im Brühl
- 12.30 Uhr Junioren C2 – SC Binningen Im Brühl
- 13.00 Uhr Junioren B-Promotion – FC Black Stars Im Brühl
- 18.00 Uhr FC Allschwil 1 – FC Spiez Im Brühl

Sonntag, 30. August

- 12.00 Uhr Junior League A – FC Fortuna Olten Im Brühl
- 15.00 Uhr FC Allschwil 2 – FC Münchenstein Im Brühl

Anzeige



Nicole Nüssli
Gemeindepäsidentin
Allschwil, Allschwil

«Verstopfte Dorfkerne und vom Verkehr überlastete Gemeinden sollen endlich der Vergangenheit angehören!»

JA zum Hochleistungsstrassennetz
www.mobilitaet-zukunft.ch

Annahmeschluss für
Ihre redaktionellen Texte
Montag, 12 Uhr
Annahmeschluss für
Ihre Inserate
Montag, 16 Uhr

Gemeinde-Nachrichten

Informationen des Gemeinderates und Mitteilungen der Verwaltung Nr. 35 / 2020

Einwohnerrat entscheidet über Zukunft des Heimatmuseums

Noch diesen Spätsommer entscheidet sich die Zukunft des Heimatmuseums von Allschwil: Bewilligt der Einwohnerrat voraussichtlich an seiner Sondersitzung CHF 265'000 für die nächste Phase, so ist nach dem bereits erfolgten Ja des Gemeinderates zum Grundlagenkonzept der Weg frei für ein kulturelles Mehrspartenhaus, welches das kulturelle Leben in Allschwil neu beleben wird.

Gemeinde- und Einwohnerrat entscheiden aktuell über nichts anderes als über die Zukunft des kulturellen Lebens in Allschwil. Zum einen geht es um die Wiederbelebung des Ortsmuseums, einen Auftrag, den der Einwohnerrat in jüngster Vergangenheit erteilt hat. Zum anderen um die Belebung des historischen Ortskerns, einer Zukunftsvision, die der Gemeinderat in seinem Leitbild «Zukunft Allschwil» formuliert hat.

Grosser Wandel in der Museumslandschaft

Das Heimatmuseum Allschwil wurde 1968 als ein Ort der Erinnerung, der musealen Bildung und der Identitätsstiftung, welche die Geschichte und historischen Entwicklungen von Allschwil aufzeigt und erfahrbar macht, eröffnet. In der Zwischenzeit hat die Museums-

landschaft einen grossen Wandel durchgemacht. Ein flexibles Angebot im Sinne von Wechselausstellungen oder kulturellen Veranstaltungen sind als Publikumsmagnete heute von grosser Bedeutung. Vor allem die letzten Jahre haben gezeigt, dass das aktuelle Allschwiler Museumskonzept mit einer Dauerausstellung veraltet ist, die Museumstechnik sowie die Art der Kommunikation und Vermittlung der Kultur nicht mehr zeitgemäss sind. Und vor allem: Dass der heute zur Verfügung stehende Raum an der Baslerstrasse 48 nicht attraktiv genug ist für eine grössere Interessensgruppe.

Kulturelles Leben fördert Identifikation und Integration

Im Wissen darum, dass das kulturelle Leben einer Gemeinde wesentlich zur nachhaltigen Identifikation, Integration und zum sozialen Zusammenhalt der ortsansässigen Bevölkerung dient bzw. beiträgt, hat die Fachstelle Kultur der Gemeinde Allschwil in einem mehrstufigen Partizipationsprozess mit Fachexperten sowie ortsansässigen Anspruchsgruppen in den letzten Jahren viel Aufwand darin investiert, das Allschwiler Kulturangebot den heutigen Gegebenheiten anzunähern. Gleichzeitig hat die Fachstelle in Zusammenarbeit mit Fachexpertinnen und -experten

(Arbeitsgruppe, FHNW, Kulturbetreiberinnen und -betreiber) sowie ortsansässigen Anspruchsgruppen fundierte und überprüfbare Grundlagen für die Neukonzeption des bestehenden Ortsmuseums erarbeitet und diese in einem umfassenden Grundlagenkonzept zusammengefasst. Dieses hat der Allschwiler Gemeinderat nun gutgeheissen; mit seinem positiven Entscheid vom 19. August 2020 stützt er somit die in der Gemeinde seit geraumer Zeit existierenden Ideen, Wünsche und Hoffnungen bezüglich einer Aufwertung der Kultur in Allschwil.

Gemeinderat steht hinter kulturellem Mehrspartenhaus

Der gemeinderätliche Bericht an den Einwohnerrat umfasst ein kulturelles Mehrspartenhaus, welches sowohl Museum als auch Austragungsort für kulturelle Veranstaltungen ist und gleichzeitig die Gesamtinstitution sowie den Dorfkern belebt. Das Konzept ist immer noch dasselbe wie 2017, ausser dass die Liegenschaft mit einem unterirdischen Bau, welcher für die Aufführung von kulturellen Veranstaltungen und mindestens 120 Besucherinnen und Besuchern Platz bietet, ergänzt werden soll. Das modernisierte Museum soll sich als Mehrspartenhaus von der bisherigen Ausstellung und dem

aktuellen Angebot der regionalen Heimat- und Dorfmuseen lösen, mit einer neuen Ausstellung einen neuen Markt und neue Besuchergruppen erschliessen und so einen Ort für alle Generationen und kulturelle Interessen schaffen. Die Aktivitäten, die künftig im kulturellen Mehrspartenhaus veranstaltet werden, sollen nach den Vorstellungen des Gemeinderates sowohl im Innenbereich des Altbaus und des Ergänzungsbaus als auch des für kulturelle Zwecke genutzten Aussenbereichs stattfinden. Dabei werden alle möglichen Vorkehrungen getroffen, damit die Anwohnenden nicht durch unnötige Nebengeräusche in ihrer Lebensqualität beeinträchtigt sind.

Ball liegt nun beim Einwohnerrat

Nun muss auch noch der Einwohnerrat an seiner nächsten Sitzung dem Projekt «kulturelle Zukunft der Gemeinde Allschwil» positiv gegenüberstehen. Spricht er sich nach dem Ja des Gemeinderates ebenfalls für das Grundlagenkonzept aus und genehmigt gleichzeitig einen Kredit in der Höhe von CHF 265'000 für die Planung, Organisation und Durchführung eines Studienauftrages, so steht einem vielversprechenden kulturellen Angebot in Allschwil künftig nichts mehr im Wege.

Bundesübungen 2020 – obligatorische Schiessdaten

Die ausserdienstliche Schiesspflicht 2020 (Obligatorisches Programm) für die schiesspflichtigen Angehörigen der Armee wurde sistiert. Dies hat zur Konsequenz, dass die schiesspflichtigen Angehörigen der Armee das Obligatorische Programm nicht schiessen müssen, aber trotzdem daran freiwillig teilnehmen dürfen. Folgerichtig entfallen 2020 auch die Nachschiess- und Verbliebenkurse.

Die Frist für die Durchführung des Obligatorischen Programms

wurde bis 30. September 2020 verlängert. Zudem hat der Schweizer Schiesssportverband (SSV) entschieden, dass das Feldschiessen bis 30. September 2020 an verschiedenen Terminen als Vereinsanlass durchgeführt werden kann. Somit sollte es trotz der getrof-

fenen Massnahmen möglich sein, die zwei obligatorischen Programme und zwei Feldschiessen in den letzten drei Jahren zu absolvieren, falls jemand seine persönliche Waffe nach Beendigung der Dienstzeit zu Eigentum übernehmen möchte.

Leihwaffenkontrolle

Die Erfüllung des Schiessnachweises für Leihwaffenbesitzer ist nicht an die obligatorische Schiesspflicht gebunden. Der Schiessnachweis (2 OP und 2 FS in den letzten drei Jahren) muss unabhängig davon erfüllt werden.

Spätester Zeitpunkt, um ein Standblatt zu lösen, ist 20 Minuten vor publiziertem Schiessende.

Bedingungen Gewehr 300 m

Die Schiesspflicht gilt als bestanden, wenn mindestens 42 Punkte erreicht und nicht mehr als 3 «Nulter» geschossen wurden.

Obligatorische Schiessdaten 300 m		
Samstag, 29. August 2020	9.00–11.00 Uhr	SGA
Montag, 31. August 2020	18.00–20.00 Uhr	MSA
Samstag, 26. September 2020	9.00–11.30 Uhr	SGA

Schönenbuchstrasse am 30./31. August 2020 gesperrt

Von Sonntag, 30. August 2020, 4 Uhr, bis Montag, 31. August 2020, 5 Uhr, ist die Schönenbuchstrasse zwischen Ober- torweg und Lörzbachmühlweg in Folge Belagsarbeiten für den motorisierten Individualverkehr gesperrt.

Aufgrund von Belagsarbeiten ist eine Sperrung der Schönenbuchstrasse notwendig. Dies betrifft den Abschnitt zwischen der Haltestelle Reservoir und der Ortseinfahrt Schönenbuch. Die Sperrung findet an folgendem Datum statt:

- Sonntag, 30. August 2020, ab 4 Uhr,
- bis Montag, 31. August 2020, 5 Uhr.

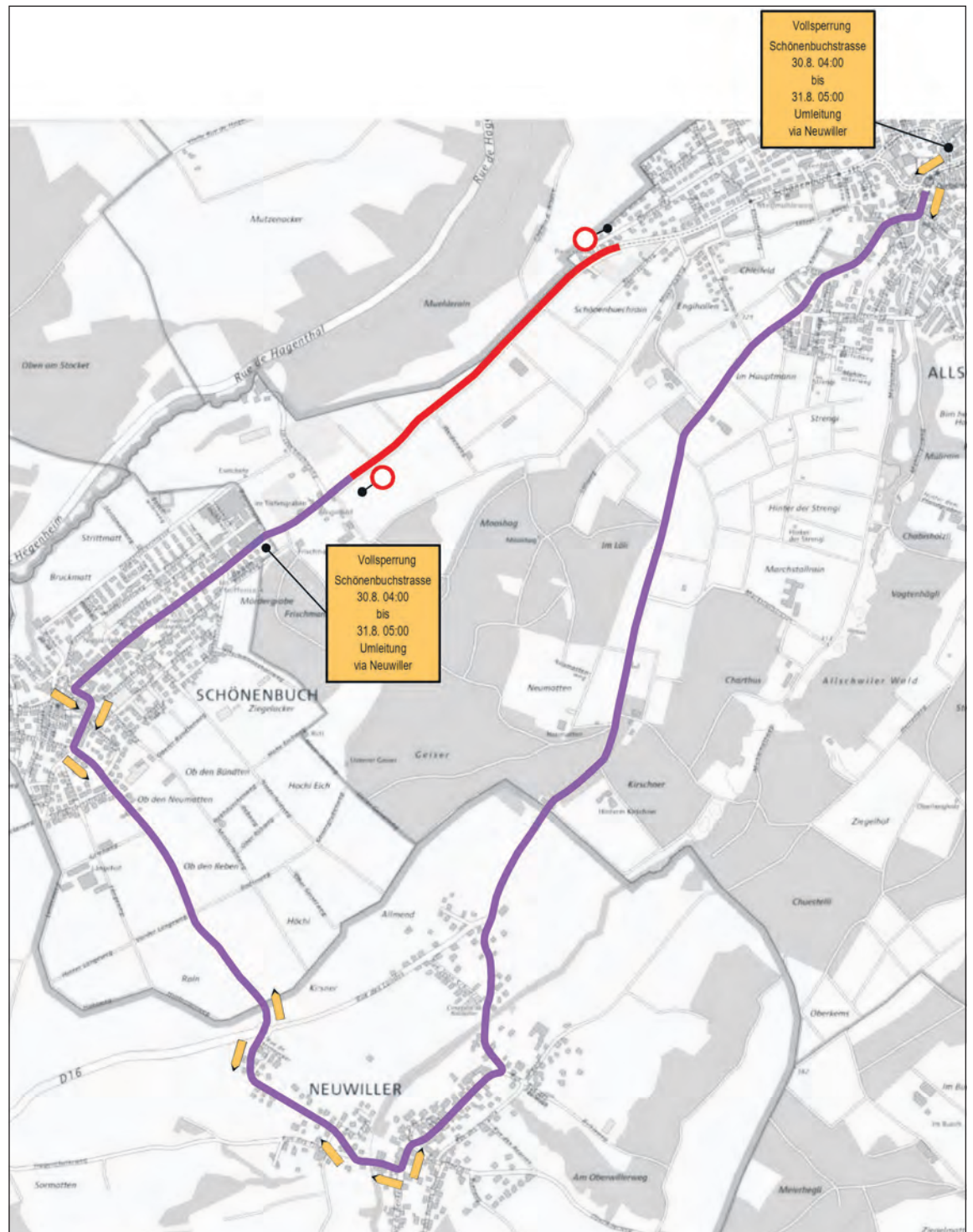
Der Fuss- und Veloweg entlang der Schönenbuchstrasse ist von dieser Sperrung nicht betroffen und durchgängig befahrbar. Die Buslinie 33 der BVB verkehrt während dieser Zeit von der Schiffflände bis zum Allschwiler Dorfplatz, die Haltestellen Allschwil/Rosenberg bis Schönenbuch/Dorf werden nicht bedient.

Die Verkehrsumleitung von und nach Schönenbuch führt über Neuwiller (F) (siehe Umleitungsplan).

Falls aufgrund schlechter Witterung der Belagseinbau am Sonntag, 30. August 2020, nicht möglich ist, verschiebt sich die Sperrung auf den Sonntag, 13. September 2020, ab 4 Uhr, bis Montag 14. September 2020, 5 Uhr.

Fragen und Anliegen im Zusammenhang mit den Bauarbeiten richten Sie bitte an Raphael Brändle, Ingenieurbüro Rapp Infra AG, Telefon 058 595 73 03.

Bau- und Umweltschutzdirektion
Basel-Landschaft
Tiefbauamt, Kantonsstrassen/Kreis 1



Bestattung

Kinzel-Kimmich, Nelly

* 13. November 1927

† 16. August 2020

von Binningen

wohnhaft gewesen in Allschwil,
Muesmattweg 33

Unentgeltliche Rechtsberatung wird wieder angeboten

Die Mitte März coronabedingt eingestellte unentgeltliche Rechtsberatung im Gemeindezentrum findet unter Einhaltung des Schutzkonzepts seit Montag, 24. August 2020, wieder statt.

Bei der unentgeltlichen Rechtsberatung erteilt der Rechtsexperte

lic. utr. iur. Hansruedi Burri ausser in den Schulferien alle 14 Tage zwischen 17 Uhr und 19 Uhr kostenlos Auskünfte in juristischen Fragen. Je nach Nachfrage ist die Rechtsauskunft bis 19.30 Uhr geöffnet. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Die geplanten Termine sind:

- Montag, 7. September
- Montag, 21. September
- Montag, 12. Oktober
- Montag, 26. Oktober
- Montag, 9. November
- Montag, 23. November
- Montag, 7. Dezember

Freizeithaus-Ersatzbau soll zweigeschossig werden

Die Würfel sind gefallen und ein weiterer Meilenstein bei der Realisierung des Ersatzbaus ist erreicht: Am 19. August präsentierte das Projektteam beim dritten und letzten Plenum im Rahmen des öffentlichen Mitwirkungsverfahrens die favorisierte zweigeschossige Variante «Anbau kompakt».

Mitwirken macht Spass, denn wer es tut, kann viel bewirken. Diese Erkenntnis wurde dem interessierten Publikum des dritten und letzten Ersatzbau-Plenums besonders deutlich vor Augen geführt, als es von Projektarchitekt Alban Rüdüsühli mit dem sorgfältig und realitätsnah visualisierten Modell des künftigen Ersatzbaus konfrontiert wurde. Doch halt, erst mal der Reihe nach – noch ist der Bau nicht beschlossene Sache. Bis die Bagger auffahren, muss das Projekt noch einige Gremien und Absegnungen durchlaufen. Ein Meilenstein ist aber erreicht, denn das Architektenteam darf sich nach der erfolgten Zustimmung des Gemeinderats offiziell daranmachen, ein sogenanntes Vorprojekt auszuarbeiten.

Gemeinderat gibt grünes Licht für die nächste Runde

In den letzten Wochen und Monaten ist rund um das ambitionierte Projekt trotz einiger Erschwernisse durch Corona viel gelaufen: Die Gemeinderäte Andreas Bammatter und Robert Vogt, Freizeithaus-Co-Leiter Daniel Schäfer und das Architektenteam um Alban Rüdüsühli führten in die Entwicklung des Projekts seit dem letzten Plenum vom 17. Juni ein. Die Planung wurde dank der Ideen, Vorschlägen und Eingaben der verschiedenen Nutzengruppen immer ausgereifter



Gemeinderat Robert Vogt nimmt Rückmeldungen aus dem dritten Plenum entgegen.

und bildet im aktuellen Konzept die Bedürfnisse der Jugendlichen, Raummietenden sowie Kursleitenden in überlegter Art ab. Das Partizipationsverfahren und das damit erreichte Konzept scheinen auch den Gesamtgemeinderat überzeugt zu haben – dieser gab vorletzte Woche in seiner Sitzung grünes Licht für die nächsten Runden im Projektplan: Im Rahmen des Vorprojekts darf nun auch die Kosten-schätzung erarbeitet und wiederum dem Gemeinderat vorgelegt werden, ehe der Einwohnerrat seine Position zur Sondervorlage festlegt.

Kurze Wege und überzeugendes Raumprogramm

Den Ausschlag für die Weiterverfolgung der zweigeschossigen Variante gaben die kurzen Wege zwischen den unterschiedlich zu benutzenden Gebäudeteilen und die zahlreichen flexiblen Bespielungsmöglichkeiten, die sich durch den direkten Anbau für den Gesamtbetrieb des Freizeithauses ergeben. Zudem konnte auch der deutlich geringere

Grundflächenbedarf im Vergleich zur eingeschossigen Variante die verschiedenen Nutzengruppen, das Projektteam und den Steuerungsausschuss überzeugen. Dass die favorisierte Variante an den bestehenden Längsbau anschliesst und somit in etwa den Fussabdruck des alten Pavillons abbildet, bringt auch architektonisch-ästhetische Vorzüge mit sich.

Harmonische Kombination aus Bestehendem und Neuem

Projektarchitekt Alban Rüdüsühli hat sich seit den ersten Entwürfen immer vertiefter den Erwartungen gewidmet und es geschafft, alle Anforderungen innerhalb der maximal definierten Hauptnutzungsfläche zu integrieren: So ist es ihm gelungen, mit dem Konzept einen Gestaltungsvorschlag zu kreieren, der sich harmonisch an den schon bald 30 Jahre bestehenden Hauptbau anschliesst. Das Ergebnis mitsamt Raumprogramm gefällt besonders den Jugendlichen, denn es berücksichtigt exakt ihre Vor-

stellungen von einem attraktiven Jugendtreff.

Wie bei der Bedarfsabklärung und den vorangegangenen Plenen war der Austausch und die Möglichkeit zur Rückmeldung auch bei diesem Anlass ein wichtiger Moment, um das Präsenzierte zu bewerten. Am dritten Plenum äusserten sich die Nutzerinnen und Nutzer etwa positiv zur zentral angeordneten Theke im Jugendtreff oder zur grosszügigen Terrasse mit der altersgerechten Möglichkeit, das Areal zu überblicken und gesehen zu werden. Im Gegensatz zum zweiten Plenum fanden sich weniger Jugendliche zum Anlass ein. Für viele, insbesondere jüngere Jugendliche ist das Plenum als «Vollversammlung» ein Setting, das Überwindung kostet. Diese Nutzengruppe wird wiederum im persönlichen Gespräch während des Jugendtreffs ihre Rückmeldungen geben oder in anderen Gefässen die Möglichkeit zur Mitwirkung nutzen.

Läuft alles nach Plan und erhält das Projekt von den politischen Entscheidungsträgerinnen und -trägern dieselbe Anerkennung wie von den Nutzerinnen und Nutzern, kann nächsten Sommer mit dem Abbruch des Pavillons begonnen und im Herbst 2022 der Ersatzbau eingeweiht werden. Nach dieser kurzen und intensiven Planungszeit braucht es nun viel Ausdauer, gründliche Absprachen und eine genaue Detailplanung. Die Konzeptpläne sind im Jugendtreff ausgehängt und auf der Webseite www.ersatzbau-freizeithaus.ch mit zusätzlichen Informationen aufgeschaltet. Anregungen im Kommentarfeld oder persönlich vor Ort werden gerne entgegen- genommen.



Modell «Anbau kompakt» mit Blick vom Aussenbereich in Richtung Hegenheimermattweg.



Modell «Anbau kompakt» mit Blick vom Hegenheimermattweg in Richtung Aussenbereich.



Liebe Einwohnerinnen und Einwohner von Allschwil

Jede Stunde erleidet schweizweit jemand einen Herz-Kreislauf-Stillstand. Es kann uns alle und jederzeit treffen.

- Wissen Sie, wie Sie in einer solchen Notfallsituation richtig reagieren müssen?
- Kennen Sie die Sanität-Notrufnummer?
- Sind Sie vertraut mit der lebensrettenden «Herz-Druck-Massage»?
- Trauen Sie sich einen AED (Automatisch Externer Defibrillator) einzusetzen?

Die Hygiene- und Verhaltensregeln des BAG zum Schutz der Teilnehmenden werden eingehalten und es besteht ein detailliertes Schutzkonzept.

Anmeldung: Verbindliche Anmeldung bis 7 Tage vor Kursbeginn an kurs@lifesupport.ch oder via QR-Code ->. Die Plätze sind auf 60 Personen pro Kurs begrenzt und werden nach Anmeldeeingang vergeben sowie rückbestätigt. Beengte Parkverhältnisse - bitte ÖV benutzen. Wir freuen uns auf Ihre Anmeldung und darauf, dass auch Sie in Zukunft Leben retten wollen.

Der Gemeinderat



Die Schulung wird mit Unterstützung des Samaritervereins Allschwil durchgeführt.



Einladung

Lerne kostenlos Leben retten.

Ein Angebot der Gemeinde Allschwil in Zusammenarbeit mit LifeSupport.

«Jede und Jeder kann Leben retten»

Kursdaten zur Auswahl:

Sa 19.9 10.00 - 11.30 Uhr
Do 24.9 20.00 - 21.30 Uhr
Sa 7.11 10.00 - 11.30 Uhr

Im Schulhaus Gartenhof, Saal,
am Lettenweg 32, Allschwil

www.lifesupport.ch/bls/anmeldung/



LifeSupport

Notfall! – Ausbildung durch Profis.

www.lifesupport.ch



reinhardt

AUSWANDERER GOLDRAUSCH NEW HELVETIA

Helen Liebendörfer

Hansdampf in allen Gassen - Die Abenteuer von General J. A. Sutter

296 Seiten, kartoniert, ISBN 978-3-7245-2151-8

CHF 24.80

Erhältlich im Buchhandel oder unter www.reinhardt.ch

«Europäische Tage des Denkmals» am 12. und 13. September 2020 in Allschwil

Die schweizweit seit 1994 jährlich wiederkehrenden «Europäischen Tage des Denkmals», die von der Nationalen Informationsstelle zum Kulturerbe NIKE koordiniert und im Baselbiet von der Kantonalen Denkmalpflege BL organisiert werden, finden dieses Jahr am 12. und 13. September 2020 in Allschwil statt.

Ziel der diesjährigen «Europäischen Tage des Denkmals» ist es, der Bevölkerung das reichhaltige Kulturerbe Allschwils im Rahmen von Führungen, Baustellenbesichtigungen, Rundgängen und Veranstaltungen zu Themenbereichen der örtlichen Baukultur, Denkmalpflege, Architektur und des Brauchtums näherzubringen und zu vermitteln.

In Zusammenarbeit mit engagierten Privatpersonen, ortsansässigen kulturellen Organisationen und der Gemeinde hat die Kantonale Denkmalpflege BL ein spannendes Programm zusammengestellt: So können die Restaurierungsarbeiten an der Dorfkirche dank einer Baustellenbesichtigung betrachtet, mehr über die Initiative «Das Haus zum Blauen Letten» erfahren und viele (auch importierte) Sundgauer Riegelbauten aus Allschwil (und dem Elsass) besichtigt werden. Thematisch werden ferner Scheinwerferlichter auf die römisch-katholische

Kirche aus den 1960er-Jahren, auf die Schulhausarchitektur am Gartenweg, auf das «Inventory der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz» (ISOS) und auf die künftige Entwicklung der historischen Ziegeleien Allschwils gerichtet werden.

Alle Informationen finden Sie unter:
www.hereinspaziert.ch

Am Samstag, dem 12. September 2020, werden um 12.30 Uhr die diesjährigen Denkmaltage durch Landratspräsident Heinz Lerf und Gemeindepräsidentin Nicole Nüssli vor dem Pfarreisaal der christkatholischen Kirchgemeinde an der Schönenbuchstrasse 8 eröffnet. Der Anlass wird von der Musikgesellschaft Concordia umrahmt und anschliessend offeriert die Gemeinde einen Apéro riche.

Aufgrund der gegenwärtigen Auflagen zur Bekämpfung der Coronavirus-Pandemie sind an diesem Anlass leider nur 100 Personen zugelassen. Deshalb erfolgt die Teilnahme am offiziellen Eröffnungsanlass über eine persönliche Anmeldung.

Anmeldefrist:

Bitte melden Sie sich bis spätestens am **Dienstag, dem 8. September 2020**, für Ihre Teilnahme an der offiziellen Eröffnung der «Denkmaltage» an:





Europäische Tage des Denkmals

Allschwil

12. | 13.9.2020

www.hereinspaziert.ch

 **ALLSCHWIL**

**BASEL
LANDSCHAFT** 

ANMELDEDETAILON

Ich nehme an der offiziellen Eröffnung der «Denkmaltage» am Samstag, dem 12. September 2020, um 12.30 Uhr teil:

Name:

Vorname:

Adresse:

Telefonnummer:

Anmeldung bis *Dienstag, den 8. September 2020*, via Einwurf des Anmeldeformulars im Briefkasten der

Gemeindeverwaltung Allschwil

Fachstelle Kultur

Baslerstrasse 101, CH-4123 Allschwil

oder elektronische Anmeldung via E-Mail unter: kultur@allschwil.bl.ch



Elki-Turnen



Bewegung, Tanz und Spiel im Freizeithaus Allschwil

Freude an Bewegung? Mit Musik, Bällen, Tüchern, Ballons, tanzen und bewegen, kriechen, hüpfen, springen, rollen, schlüpfen und klettern. Selbstständigkeit, Selbstvertrauen und Selbstsicherheit lernen.

Simone Stehlin, diplomierte Bewegungspädagogin und Mutter von zwei Mädchen, bietet mit verschiedenen Geräten und Materialien abwechslungsreiche und anregende Gruppenstunden an.

Ein Angebot für Kinder zwischen 2 und 4 Jahren mit ihren Eltern, Grosseltern oder...

Dienstag

9.45 Uhr bis 10.30 Uhr

15 x

von 18.08.2020 bis 08.12.2020

(Während den Herbstferien findet kein Elki-Turnen statt. 29.9. & 6.10.2020)

- Mitzunehmen sind bequeme Kleider für Eltern und Kind, Anti-Rutschsocken, Grosses Badetuch
- Die gesamten Kurskosten (180.- = 12.- pro Stunde/Paar) sind bei Kursbeginn bar zu Zahlen – jedes weitere Kind kostet Fr. 2.-/h
- Anmelden können sie sich bei Simone (simonestehlin@gmx.ch) 079 285 13 71 oder im Freizeithaus Allschwil unter Tel: 061 486 27 10
- Anmeldeschluss ist vor Kursbeginn - Der Kurs findet ab fünf Eltern-Kind-Paaren statt - Eintritt jederzeit möglich
- Versicherung ist Sache der Teilnehmer

Absage des Kinderkleider- und Spielzeugflohmis vom 5. September im Freizeithaus

Der traditionelle Herbstflohm für Kinderkleider und Spielsachen auf dem Areal des Freizeithauses Allschwil findet nicht statt. Das Team des Freizeithauses kann aufgrund der aktuellen Corona-Bestimmungen kein Schutzkonzept erstellen, das diesem sonst offen zugänglichen und gut besuchten Anlass gerecht wird. Einen kleineren und durch Maskenpflicht und/oder Kontaktdatenerhebung angepassten Flohmi wollen und können wir nicht durchführen. Wir hoffen auf die nächste Austragung im Frühling 2021, die traditionell Ende März oder Anfang April stattfindet.

Ebenso verschoben ist die 42. Benefiz Grufti Disco, die am 14. November 2020 stattgefunden hätte. Bei dieser Veranstaltung treffen sich jeweils gegen 400 Personen am Hegenheimermattweg 76 auf zwei Dancefloors sowie an drei Bars und finanzieren mit ihrem Eintritt und den Konsumationen ein bestimmtes Projekt des Freizeithauses. Sehr ungern sagen wir die diesjährige Ausgabe ab. Unter den gegebenen Voraussetzungen können wir diese traditionelle Veranstaltung leider nicht anbieten.

Damit **kulturelle Veranstaltungen im Wintersemester 2020–2021** nicht gänzlich verschwinden, haben wir ein Konzept erstellt und möchten mit regionalen Musikern,

DJs, Slam-Poeten und Theaterleuten ein kleines, feines Programm anbieten. Wer Interesse hat, darf gerne auf Freizeithaus-Co-Leiter Daniel Schäfer zukommen und eine Veranstaltung auf der «Kulturbühne» des Freizeithauses organisieren. Die Bestimmungen und weitere Informationen sind via daniel.schaefer@allschwil.bl.ch oder 061 486 27 10 zu erfahren.

Die **Herbstferien-Werkstatt für Kinder** im Primarschulalter findet während der Schulferien jeweils montags, mittwochs und freitags statt. Das Werkprogramm mit verschiedenen Materialien wird am Nachmittag gegen einen kleinen Unkostenbeitrag angeboten. Der Platz ist ab 10 Uhr geöffnet und ein Mittagessen für die Kinder gibt es bei Voranmeldung für einen Betrag von 5 Franken. Detaillierte Informationen zur Herbstferien-Werkstatt sind auf der Webseite www.freizeithaus-allschwil.ch aufgeschaltet.

Ebenfalls während der Herbstferien vom 6. bis 9. Oktober 2020 findet die **Jugendwoche** mit über 60 Workshops für Jugendliche statt. Das Angebot wird durch verschiedene Gemeinden, deren Jugendarbeit und den Verein Offene Kinder- und Jugendarbeit (OKJA) Baselland unterstützt. Bitte Workshop-Auswahl und Anmeldung ab



1. September direkt auf der Webseite www.jugendwoche.ch vornehmen. Die Platzzahlen sind beschränkt. Das Freizeithaus Allschwil empfiehlt dieses abwechslungsreiche Angebot für Girls und Boys.

Kinder jugend Familien
Freizeithaus
Allschwil

Separatsammlungen und Shredderdienst 2020

	Grobsperrgut	Kunststoff	Bioabfuhr (Grüngut)		Papier und Karton		Metall	Shredderdienst			
	Sektoren 1–4	Sektoren 1–4	Sektoren 1+2	Sektoren 3+4	Sektoren 1–4		Sektoren 1–4	Sektor			
								1	2	3	4
Sept.	2.	8./22.	2./9./16./23./30.	3./10./17./24.	17.	Firma Lottner AG	—	7.	14.	21.	28.
Okt.	7.	6./20.	7./14./21./28.	1./8./15./22./29.	15.	Firma Lottner AG	—	5.	12.	19.	26.
Nov.	4.	3./17.	4./11./18./25.	5./12./19./26.	14.	Jungwacht/Blauring	11.	2.	9.	16.	23.
Dez.	2.	1./15./29.	2./16./30.	3./17./31.	12.	FC Allschwil	—	1.	7.	14.	17.
Telefon-Hotline am Sammeltag											
	SRS AG 061 482 02 02	Lottner AG 061 386 96 66	Saxer AG 061 332 00 22		Vereinssammeltag: 077 468 46 02 Lottner AG: 061 386 96 66		SRS AG 061 482 02 02	Jos. Schneider AG 061 486 90 40			



Winterzulagen für Ergänzungsleistungs- bezüger 2020

1. Allgemeine Anspruchsvoraussetzungen

- Ergänzungsleistungsberechtigte AHV-/IV Rentner,
- vollständiges Anmeldeformular mit Antragsunterlagen innert Frist einreichen.

2. Massgebliche Kriterien

- Vermögensbegrenzung bzw. Gesamtvermögen übersteigt nicht:
 - für Einzelpersonen CHF 37'500.00
 - für Ehepaare CHF 60'000.00
- Liegenschaften zum Eigenbedarf bis Katasterwert CHF 75'000.00, ansonsten wird der Überschuss an das Vermögen angerechnet.

- Keine Schulden bei der Gemeinde (Betreibungen oder Verlustscheine).

3. Gesuchsformular

Das Antragsformular ist am Empfangsschalter der SVA-Zweigstelle (AHV/IV-EL) der Gemeinde Allschwil, Baslerstrasse 111, 4123 Allschwil, zu beziehen, oder kann auf der Internetseite der Gemeinde heruntergeladen werden.

4. Eingabefrist:

31. Oktober 2020

Unvollständige oder zu spät eingereichte Anträge werden nicht berücksichtigt.

AHV-Zweigstelle/cl

Pilzkontrolle in Allschwil

Gesammelte Pilze können Sie in Allschwil wie folgt kontrollieren lassen:

Ort

Schulzentrum Neuallschwil
Eingang Hallenbad/Turnhalle
Baslerstrasse 255

Bei Bedarf werden im November 2020 zusätzliche Kontrollen durchgeführt.

Pilzkontrolleur

Martin Beeler,
Pilzkontrolleur VAPKO

Kontrollzeiten ab

Anfang September 2020

- immer 17 bis 19 Uhr
- Samstag und Mittwoch
- erstmals: Mittwoch, 2. September
- letztmals: Samstag, 31. Oktober

Am 19. und 23. September finden keine Kontrollen statt!

Bei Fragen zur Pilzkontrolle in Allschwil wenden Sie sich bitte an:

Ulrich Weyermann
Bereichsleiter
Soziale Dienste – Gesundheit
061 486 26 37
ulrich.weyermann@allschwil.bl.ch

Öffentliche Ausstellung zum Projekt Umgestaltung Lindenplatz

Der neue Lindenplatz soll zu einem belebten Ort für die Allschwiler Bevölkerung und zu einem erkennbaren Zentrum aufgewertet werden. Aktuell und noch bis Ende September 2020 ist das Projekt Umgestaltung Lindenplatz im Lichthof des Gemeindezentrums Allschwil ausgestellt und zu den Öffnungszeiten einsehbar.

Weitere Informationen zum Projekt finden Sie auch auf der Gemeindegewebseite www.allschwil.ch.

Für weitere Auskünfte wenden Sie sich bitte an Jan Bachofer, Projektleiter, Tel. 061 486 25 60 oder jan.bachofer@allschwil.bl.ch

*Gemeindeverwaltung Allschwil
Abteilung Entwickeln Planen Bauen*



Attraktives Wohnen,
Leben und Arbeiten
zwischen City und Naherholungsgebiet

Allschwil gehört zu den grössten Gemeinden der Nordwestschweiz und ist eine innovative Vorortsgemeinde von Basel. Die Nähe zu dieser Stadt prägt Allschwils Charakter, ohne dass die Gemeinde dadurch ihre politische und mentale Eigenständigkeit einbüsst.

Im Hinblick auf die kommenden Herausforderungen im Sozialwesen wird die gesetzliche Sozialarbeit im Bereich Soziale Dienste – Gesundheit ab 1. Januar 2021 nicht mehr polyvalent in einer Abteilung, sondern künftig in zwei spezialisierten Abteilungen geführt («Sozialhilfe» und «Kindes- und Erwachsenenschutz»).

Für die Leitung der neuen Abteilung «Sozialhilfe» suchen wir per 1. Januar 2021 oder nach Vereinbarung eine teamfähige, belastbare und verantwortungsbewusste Persönlichkeit als

Abteilungsleiter/in Sozialhilfe (80 %)

In dieser anspruchsvollen Führungsfunktion entwickeln und führen Sie die neue Abteilung mit aktuell 8 Sozialarbeiter/-innen. Die Kerndienstleistungen der Abteilung umfassen die Sozialberatung, die Sozialhilfe und eine spezialisierte Fachstelle für Arbeitsintegration. Sie gehören in dieser Funktion der Bereichsleitung an und werden von der Abteilung Buchhaltung und Administration des Bereichs kompetent unterstützt.

Wir erwarten von Ihnen

- Abgeschlossene Ausbildung in Sozialer Arbeit oder Sozialpädagogik (FH/HF)
- Betriebswirtschaftliche Weiterbildung von Vorteil
- Führungserfahrung und ein vertieftes Wissen im Bereich des Sozialhilferechts erwünscht
- Erfahrung in Konzept- und Projektarbeiten erwünscht
- Stilsicheres Deutsch in Wort und Schrift
- MS-Office-Kenntnisse

Wir bieten Ihnen

- Eine spannende und herausfordernde Tätigkeit
- Eigenverantwortliche Führungsaufgaben eines motivierten und kompetenten Teams
- Zeitgemässe Arbeits- und Anstellungsbedingungen
- Interessante Weiterbildungsmöglichkeiten

Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen richten Sie bitte bis 30. September 2020 per E-Mail an: bewerbung@allschwil.bl.ch. Für aufgabenbezogene Fragen steht Ihnen Ulrich Weyermann, Bereichsleiter Soziale Dienste – Gesundheit, Tel. 061 486 26 37, gerne zur Verfügung. Wir freuen uns, Sie kennenzulernen.

www.allschwil.ch

Entsorgung von Grobsperrgut

Grobsperrgüter sind sperrige und brennbare Gegenstände bis maximal 30 kg Gewicht und 2 m Länge (Matratzen, Polstergruppen, Teppiche, Schränke usw.).

→ Das Grobsperrgut kann mit der monatlichen Grobsperrgutabfuhr entsorgt werden (Abfuhrdaten im Info-Kalender oder im Internet unter www.allschwil.ch).

→ Das Grobsperrgut ist bis 7 Uhr des Abfuhrtages, aber frühestens am Abend vorher, bereitzustellen.

Die Grobsperrgutabfuhr ist gebührenpflichtig. Zur Bezahlung der Abfuhrgebühr sind Kehrrechtvignetten in der erforderlichen Anzahl aufzukleben.

Hinweise für die Bestimmung der erforderlichen Anzahl Vignetten finden Sie auf jedem Kehrrechtbogen oder im Info-Kalender.

Wichtig: Zu unterscheiden ist Sperrgut aus Kunststoff (z. B. Gartenstühle) und Sperrgut aus sonstigem brennbarem Material. Sperrige Gegenstände und Behältnisse aus Kunststoff können der kommunalen Kunststoffsammlung mitgegeben werden. Die Entsorgung ist gebührenfrei.

Allschwil blib sauber!

Allschwiler Umwelttelefon:
061 486 25 93

Gemeindeverwaltung Allschwil
Bau – Raumplanung – Umwelt

Hochwasserschutz Allschwil Dorf – Massnahmen am Lützelbach

Einladung zu einem Infoanlass am Dienstag, 8. September 2020, um 19 Uhr im Saal der Schule Gartenhof.

Im Jahr 2018 hat der Lützelbach letztmals bewiesen, wie rasch er über die Ufer treten kann. Nach den Massnahmen am Mülibach und am Bachgraben ist nun auch dieser dritte Teil des Hochwasserschutzes für Allschwil bewilligungsreif. Am Dienstag, 8. September 2020, lädt der Kanton Basel-Landschaft um 19 Uhr im Saal der Schule Gartenhof (Lettenweg 32) zu einem Infoanlass ein. Nach der Präsentation besteht die Möglichkeit, Fragen zu stellen und mit der Projektleitung zu diskutieren. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Der Anlass

wird entsprechend den kantonalen Pandemiebestimmungen mit maximal 100 Teilnehmenden durchgeführt. Sollte ein grösseres Interesse bestehen, wird vor Ort ein zweites Durchführungsdatum bekannt gegeben.

Der Infoanlass bildet den Start der öffentlichen Mitwirkung, die bis zum 9. Oktober dauern wird. In diesem Zeitraum liegen alle Projektunterlagen in der Gemeindeverwaltung auf oder können über www.bl.ch/hws_allschwil eingesehen werden. Ihre Rückmeldung ist schriftlich an das Tiefbauamt Basel-Landschaft, Geschäftsbereich Wasserbau zu richten.

Bau- und Umweltschutzdirektion
Basel-Landschaft
Tiefbauamt, Wasserbau



Attraktives Wohnen,
Leben und Arbeiten
zwischen City und Naherholungsgebiet

Allschwil gehört zu den grössten Gemeinden der Nordwestschweiz und ist eine innovative Vorortsgemeinde von Basel. Die Nähe zu dieser Stadt prägt Allschwils Charakter, ohne dass die Gemeinde dadurch ihre politische und mentale Eigenständigkeit einbüsst.

Im Sinne einer frühzeitigen Nachfolgeplanung suchen wir per 1. Januar 2021 eine selbständige, diskrete und dienstleistungsorientierte Persönlichkeit als

Sachbearbeiter/in Steuern Registratur (100%)

Ihr Aufgabengebiet umfasst

- Führen der Registratur der Steuerabteilung
- Eingangskontrolle der Steuererklärungen
- Bereitstellung und Ablage von Steuerakten
- Auskunft- und Anlaufstelle am zentralen Steuerschalter
- Allgemeine Büroarbeiten und Postversand

Wir erwarten von Ihnen

- Kaufmännische Grundausbildung
- Grundkenntnisse im Steuerrecht von Vorteil
- Stilsicheres Deutsch in Wort und Schrift
- MS-Office-Kenntnisse
- Angenehme Umgangsformen, sorgfältige und exakte Arbeitsweise
- Belastbarkeit, Selbstständigkeit und Teamfähigkeit

Wir bieten Ihnen

- Eine verantwortungsvolle Tätigkeit mit Kundenkontakt
- Unterstützendes Arbeitsklima in einem engagierten, motivierten Team
- Zeitgemässe Arbeits- und Anstellungsbedingungen
- Weiterbildungsmöglichkeiten

Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen richten Sie bitte per E-Mail an: bewerbung@allschwil.bl.ch. Für aufgabenbezogene Fragen steht Ihnen Esther Graf, Abteilungsleiterin Steuern, Tel. 061 486 25 22, gerne zur Verfügung. Wir freuen uns, Sie kennenzulernen.

www.allschwil.ch



Attraktives Wohnen,
Leben und Arbeiten
zwischen City und Naherholungsgebiet

Allschwil gehört zu den grössten Gemeinden der Nordwestschweiz und ist eine innovative Vorortsgemeinde von Basel. Die Nähe zu dieser Stadt prägt Allschwils Charakter, ohne dass die Gemeinde dadurch ihre politische und mentale Eigenständigkeit einbüsst.

Wir suchen per 1. Oktober 2020 oder nach Vereinbarung eine teamfähige, belastbare und initiative Persönlichkeit als

Sozialarbeiter/in FH (100%)

Die Abteilung Soziale Arbeit ist Bestandteil des polyvalenten Sozialdienstes der Gemeinde Allschwil. Der Schwerpunkt der Stelle liegt im Kindes- und Erwachsenenschutzbereich. Sie klären die Verhältnisse von Einzelpersonen oder Kindern ab und beantragen bei der Kinder- und Erwachsenenschutzbehörde geeignete Massnahmen. Als Berufsbeiständin oder -beistand führen Sie Beistandschaften im Kindes- wie auch im Erwachsenenschutz. Sie arbeiten eng mit Behörden und Fachstellen sowie anderen sozialen Institutionen zusammen.

In der freiwilligen Sozialberatung unterstützen Sie die Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinde in persönlichen, finanziellen und sozialen Fragestellungen. Zu den weiteren Aufgaben kann auch die fachgerechte Beratung von Klientinnen und Klienten im Themengebiet der Sozialhilfe gehören.

Sie verfügen über ein Studium in Sozialer Arbeit (FH), haben idealerweise Erfahrung in der gesetzlichen Sozialarbeit und verfügen über eine ausgewiesene Kompetenz im Umgang mit Menschen in schwierigen Lebenslagen. Sie arbeiten sehr strukturiert und zeichnen sich durch angenehme Umgangsformen und eine positive Dienstleistungseinstellung aus.

Wir bieten Ihnen eine abwechslungsreiche, herausfordernde und verantwortungsvolle Tätigkeit im Dienst der Öffentlichkeit, ein kompetentes Team sowie zeitgemässe Arbeits- und Anstellungsbedingungen.

Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte per E-Mail an bewerbung@allschwil.bl.ch. Für weitere Auskünfte steht Ihnen Andreas Küpfer, Abteilungsleiter Soziale Arbeit (061 486 26 39), gerne zur Verfügung. Wir freuen uns, Sie kennenzulernen.

Kulturverein

Jetzt anmelden: Reise in den Bregenzerwald

AWB. Der Kulturverein Allschwil-Schönenbuch wird im Oktober wieder eine Kurzreise durchführen. Dieses Mal geht es in den Bregenzerwald in Österreich. Zuerst wird eine Juppenwerkstatt besucht und dann geht es ins Hotel nach Feldkirch. Am zweiten Tag geht es in die Probstei St. Gerold. Es folgt ein geführter Besuch und Apéro im historischen Weinkeller. Nach einem gemeinsamen Mittagessen wird die Gruppe durch die historische Altstadt von Feldkirch geführt. Auf dem Heimweg wird die grösste Ausstellung Appenzeller-Senntumsmalerei besucht. Das Datum der Reise ist vom Freitag, 9., bis Sonntag, 11. Oktober. Anmeldungen bitte an Robert Saner, Carreisen unter 061 312 55 55.

Nelly Owens,

Kulturverein Allschwil-Schönenbuch

Allschwiler Wochenblatt

Amtliches Publikationsorgan
für die Gemeinde Allschwil

Erscheint: jeden Freitag

Auflage: 11 925 Expl. Grossauflage
1 363 Expl. Normalauflage
(WEMF-beglaubigt 2019)

Redaktion

Greifengasse 11, 4058 Basel
Telefon 061 264 64 91
redaktion@allschwilerwochenblatt.ch
www.allschwilerwochenblatt.ch

Allschwil: Andrea Schäfer (asc)
Gemeindeseiten: Reto Wehrli (rw)
Sport: Alan Heckel (ahe)
Leitung: Daniel Schaub (das)

Redaktionsschluss: Montag, 12 Uhr

Anzeigenverkauf

Büro: Schopfeggässchen 8, 4125 Riehen.
Telefon 061 645 10 00, Fax 061 645 10 10
E-Mail: inserate@allschwilerwochenblatt.ch
Anzeigenschluss: Montag, 16 Uhr

Jahresabonnement

Fr. 77.– inkl. 2,5% MwSt.
Abo-Service: Telefon 061 645 10 00
abo@lokalzeitungen.ch

Verlag

LV Lokalzeitungen Verlags AG
Greifengasse 11, 4058 Basel
www.lokalzeitungen.ch

Leserbriefe und eingesandte Texte/Bilder

Beachten Sie dazu unsere Richtlinien auf der Homepage.

Die LV Lokalzeitungen Verlags AG ist ein Unternehmen der Friedrich Reinhardt AG.

reinhardt

SUPPORT YOUR LOCALS

GENIESSEN EINKAUFEN & GEWINNEN

Preise im Gesamtwert von CHF 145'000!

Sende die Quittung per SMS/MMS an 880.

Weitere Informationen & Teilnahmebedingungen: bkb.ch/syl

Basler Kantonalbank **PRO INNERSTADT BASEL**

Staffel- lauf	Sport- platz, Stadion	ugs.: Hitz- kopf	Fürstin von Monaco	ugs.: jenseits	Abzugs- kanal für Ab- wässer	Nest voller Eier	in gleicher Weise	eh. ka- liforn. Inselge- fängnis	Stamm- mutter, Vor- fahrin	Aus- halten eines Lautes
Ein- kaufs- behälter					Aus- sichts- punkt bei Burgdorf		2	Berg im Unter- engadin: Piz ...		
Basler Kunst- messe	9		latei- nisch: im Jahre			Sing- vogel				
heizen					Gebets- schluss- wort			Abk.: anhän- gend		
Abzähl- reim: ..., me- ne, muh			undichte Stelle			botan. Anlage			3	
engl.: Ziel (-scheibe)				8	Kletter- pflanze			schweiz. Tour-de- Suisse- Sieger		Signal- horn am Fahrzeug
Wahl-, Leit- spruch	heftig, unge- stüm		Saiten- auflage der Gitarre				städt. Verkehrs- mittel (Kurzw.)			
		5								
respek- tieren	Univer- sitäts- gelände	leicht- ter Pferde- zaum	stark dunstig, trübe				gute Eigen- schaft, Vorteil	geschäf- tlich ein Risiko eingehen	tunesi- sche Insel	Ort westlich von Locarno
				ugs.: Weisse Rübe	Lebewohl	italie- nisch: auch	Hunde- rasse			
Verdross			10		kaufm.: heute euros. Gebirge			wirklich, tat- sächlich		Schweizer Kompon. u. Maler † 1990
Abk.: Madame			her- stellen				öster. Stadt an der Donau			1
Fahrer zwischen Wohn- u. Arbeitsort						engl.: tschüs!				
3. und 4. Fall von wir		6	Ort süd- westlich von Schwyz				schwar- ze Vögel		7	
dt. Barock- baumeister † 1787					4	Fuss- stütze im Schuh				

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

Schicken Sie uns **bis 1. September alle Lösungswörter des Monats August zusammen** per Postkarte oder E-Mail zu. Wir verlosen jeden Monat einen attraktiven Pro Innerstadt Geschenkbombon im Wert von 50 Franken. Unsere Adresse lautet: Allschwiler Wochenblatt, Greifengasse 11, 4058 Basel. E-Mails gehen mit Stichwort «Rätsel» und Absender an: redaktion@allschwilerwochenblatt.ch. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mit der Einsendung erlauben die Teilnehmenden im Fall des Gewinns ihren Namen und Wohnort in dieser Zeitung zu veröffentlichen. Viel Spass!

Piano di Primo

Neubeginn mit Carlo Maria Nartoni

Carlo Maria Nartoni spielt am Samstag, 5. September, um 20 Uhr im Piano di Primo al Primo Piano im Allschwiler Heimatmuseum. Das Solokonzert des Italieners unter dem Titel «Canto» bringt Urinstinkte, wilde Wünsche, dunkle oder ruhende eigene Teile seiner selbst an die Oberfläche. Durch seine stetige Forschung findet Nartoni einen Ausdruck, der immer lebendig und rücksichtslos ehrlich ist. Dies macht sein Konzert zu einem einzigartigen Ereignis, welches eine magische Dimension erreicht.

Trotz seiner Teilnahme an zahlreichen nationalen und internationalen Festivals und seinem neuen Album «Syria» im Trio mit den Norwegern Adrian Myhr (Kontrabass) und Tore Sandbakken (Schlagzeug), hat Nartoni in den letzten Jahren seine authentischste



Carlo Maria Nartoni spielt am 5. September im Allschwiler Heimatmuseum an der Baslerstrasse 48.

Foto zVg

Zu gewinnen:
2x2 Tickets

AWB. Für das Konzert von Carlo Maria Nartoni vom Samstag, 5. September, 20 Uhr im Heimatmuseum verlosen wir 2x2 Tickets. Schicken Sie uns bis am Montag ein E-Mail mit dem Vermerk «Nartoni» an redaktion@allschwilerwochenblatt.ch oder eine Postkarte an Allschwiler Wochenblatt, Greifengasse 11, 4055 Basel. Viel Glück!

und originellste Form vor allem im Solo gefunden. Nartonis Referenzpianist ist Keith Jarrett, mit dem er die lyrische und diatonische Phrasierung, aber auch die aussergewöhnliche Technik teilt. Es finden sich aber auch Spuren von innovativen und unberechenbaren Pianisten wie Paul Bley oder Cecil Taylor. Mit seinem Bezug auf die Avantgarde des 20. Jahrhunderts (Strawinsky bis Hindemith), wird sein Konzert auf jeden Fall zur echten Abenteuerfahrt, aus der es kein Entkommen gibt ohne bewegt zu sein.

Das Piano di Primo tut alles, damit das Publikum gesund die schöne Musik geniessen kann. Das Schutzkonzept sieht unter anderem Folgendes vor: Es dürfen maximal 40 Personen (halbe Kapazität in Sektoren) in den Saal mit der neu gebauten Empore, Abstände, Hygienevorschriften, Maskenpflicht, Frischluftzufuhr, Kasse und Bar draussen. Das Schutzkonzept ist unter www.piano-di-primo.ch aufgeschaltet. Am selben Ort können auch Tickets gebucht werden.

Béa Lareida,

Piano di Primo al Primo Piano

Bürgergemeinde

Kein Bürgerjass in diesem Jahr

AWB. Der Bürgerrat Allschwil hat bei seiner Sitzung am Montag entschieden, den diesjährigen Bürgerjass wegen der Corona-Pandemie abzusagen. Im Frühling musste bereits die Bürgergemeindeversammlung abgesagt werden. Die Herbstversammlung findet jedoch statt: am Montag, 26. Oktober um 19 Uhr im Saal der Schule Gartenhof.

Vereinschronik

Alzheimer beider Basel. Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen brauchen kompetente Unterstützung. In der kostenlosen Beratung von Alzheimer beider Basel zeigt eine Demenzfachfrau Lösungen auf, wie eine Notsituation behoben oder gemildert werden kann. Es lohnt sich, so früh wie möglich Kontakt aufzunehmen. Alzheimer beider Basel ist für die Kantone BS und BL zuständig. Mehr über die Dienstleistungen und über Demenz auf www.alzbb.ch. Kostenlose Beratung: 061 326 47 94, beratung@alzbb.ch

Jungwacht & Blauring Allschwil. Wir sind ein Jugendverein, der wöchentlich Gruppenstunden anbietet. Von Montag bis Donnerstag für Kinder von 6 bis 16 Jahren wird zwischen 18 und 20 Uhr abwechslungsreiches Programm zusammengestellt. Ausserdem bieten wir jährlich 3 abenteuerreiche Lager an. Ein bis zwei Mal im Monat verbringen wir gemeinsam als Schar einen spassigen Samstag. Du bist jederzeit willkommen! Weitere Infos unter www.jubla-allschwil.ch oder per Mail an info@jubla-allschwil.ch

Carolina Mangani nimmt gerne Ihre Änderungen in der Vereinschronik entgegen.

Tel. 061 645 10 05,
c.mangani@reinhardt.ch

Was ist in Allschwil los?

August

Sa 29. Infoveranstaltung

Komitee pro Lindenplatz. Informationen zum Umgestaltungsprojekt Lindenplatz, über das am 27. September abgestimmt wird. Lindenplatz und Dorfplatz, 10 bis 12 Uhr.

Konzert Konstanza

Allschwiler Kunst-Verein. Konzert mit afro-kubanischer Musik. Mühlehall, Mühlebachweg 43, 18.30 Uhr.

So 30. Konzert Symphonieorchester Arc en Ciel

Allschwiler Kunst-Verein. Mühlehall, Mühlebachweg 43, 16 Uhr.

September

Mi 2. Mittwochtreff

Reformierte Kirchgemeinde. Konzert von Gitarrist Dominik Gürtler. Calvinhaus, 14.30 Uhr. Eintritt frei, Kollekte.

Literarisches Kabinett mit der Bühne 67

Allschwiler Kunst-Verein. Mühlehall, Mühlebachweg 43, 19.30 Uhr. Eintritt 25 Franken. Reservation unter 061 482 19 81 oder buehne67@hispeed.ch.

Fr 4. Literarisches Kabinett mit der Bühne 67

Allschwiler Kunst-Verein. Mühlehall, Mühlebachweg 43, 19.30 Uhr. Eintritt 25 Franken. Reservation unter 061 482 19 81 oder buehne67@hispeed.ch.

Sa 5. Klavierkonzert

Carlo Maria Nartoni Piano di Primo al Primo Piano. «Canto». Fachwerk, Baslerstrasse 48, 20 Uhr. Infos www.piano-di-primo.ch.

So 6. Konzert Nicole Schelker Trio

Allschwiler Kunst-Verein. Mühlehall, Mühlebachweg 43, 18.30 Uhr.

Mi 9. Einwohnerratssitzung

Saal der Schule Gartenhof, 18 bis 21 Uhr. Die Sitzung ist öffentlich.

Fr 11. Musik, Text und Cartoons mit «Saitenweise»

Allschwiler Kunst-Verein. Mühlehall, Mühlebachweg 43, 19.30 Uhr.

Sa 12. Brunch im Park

Bewegung LindenGrün. Alle bringen etwas zum Essen und Trinken mit. Bitte eigenes Trinkgefäss mitnehmen. Lindenplatz, ab 11 Uhr.

Eröffnung Europäische Tage des Denkmals

Kantonale Denkmalpflege und Gemeinde Allschwil. Vor dem Pfarreisaal, Schönenbuchstrasse 8, 12.30 Uhr. Anmeldung obligatorisch bis spätestens 8. September an kultur@allschwil.bl.ch.

«Welcome in Memphis»

Konzert von Steven Day und

Take The 55. Open Air beim Restaurant Jägerstübli, 19 Uhr. Essen ab 18 Uhr. Eintritt 12 Franken. Platzreservation unter 061 481 04 10.

Und ausserdem ...

Mi, 2.9. Konzertabend

Neues Orchester Basel, Beethovens Neunte. Ein Konzertabend (Rachel Harnisch, Marie-Claude Chappuis, Mauro Peter, Dietrich Henschel, Zürcher Sing-Akademie; Leitung: Christian Knüsel) mit exklusiven Einblicken in das Projekt «Erweiterung Stadtcasino Basel» durch Andreas Fries (Herzog & De Meuron), 19.30 Uhr, Stadtcasino Basel. www.ticketino.ch

Fehlt Ihr Anlass? Bitte melden Sie Einträge mit Datum, Wochentag, Zeit, Ort und Organisator an: redaktion@allschwilerwochenblatt.ch



20 %

auf die gesamte
Trekking-, Regen- und
Bike-Bekleidung sowie
alle Schuhe*

*für Erwachsene und Kinder. Angebote gültig bis 14.9.2020, solange Vorrat.

👉 online bestellen unter sportxx.ch

SPORTXX
MIGROS

Wir sind immer für Sie da!

MIGROS

MIGROS
Florissimo

MIGROS
Restaurant

MIGROS
Take Away

SPORTXX
MIGROS

m electronics
MIGROS

Coiffina
we talk beauty!

DENNER

Sunrise

Petfriends.ch

Press **P&B** Books

AMAVITA +

UHREN & SCHMUCK
elegance
ELEGANCE SERVICE

EMI
SCHUHE
DAMEN - HERREN - KINDER

modera.



Montag bis Freitag 8–20 Uhr
Samstag 7.30–19 Uhr
Spitzwaldstrasse 215

Paradies

MIGROS